GAISERWALD

Berichte Rechnungen **2003** Voranschlag **2004**

Abtwil St.Josefen Engelburg

Drei Dörfer

Inhaltsverzeichnis

	Ordentliche Bürgerversammlung
1	Traktandenliste
2	**Kurzinformation**
	Amtsbericht
3	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung
4	Öffentliche Sicherheit
6	Bildung
6	Kultur, Freizeit
7	Soziale Wohlfahrt
9	Verkehr
10	Umwelt, Raumplanung
12	Volkswirtschaft
12	Finanzen
13	Elektra
13	Gemeinschaftsantennenanlage
14	Statistische Angaben
	Finanzbericht
15	*Steuerabrechnung*
16	Rechnungsergebnis
17	Voranschlag
18	*Steuerplan*
18	Finanzprognose
	Gemeindehaushalt
19	Laufende Rechnung
20	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung
21	Öffentliche Sicherheit
22	Bildung
22	Gesundheit
23	Kultur, Freizeit
24	Soziale Wohlfahrt
25	Verkehr
26	Umwelt, Raumordnung
26	Volkswirtschaft
27	Finanzen
28	Investitionsrechnung
30	Bestandesrechnung
31	Abschreibungsplan
	Elektra
32	Laufende Rechnung
33	Investitionsrechnung
34	Bestandesrechnung
	Gemeinschaftsantennenanlage
35	Laufende Rechnung
35	Investitionsrechnung
36	Bestandesrechnung
	Prüfungs- und Genehmigungsvermerke
37	Prüfungs- und Genehmigungsvermerke
37	Bericht der Geschäftsprüfungskommission
	Gutachten
38	Erweiterung Regenbecken Rüti, Engelburg
40	Bürgerrechtserteilungen
41	**Behördenverzeichnis**

Konzept und Gestaltung:
Atelier Güttinger SGD, Abtwil

Druck:
Hohl Offset-Druck AG, St.Gallen

Datum	Montag, 29. März 2004
Ort	Aula im Oberstufenzentrum Mühlizelg, Abtwil
Zeit	20.00 Uhr
Extra-Bus	19.25 Uhr Abfahrt Dorfplatz Engelburg mit folgenden Haltestellen: Freihof, Lindenwies, Ebnet, Spisegg, Restaurant «Traube» St.Josefen, Grund, OZ Mühlizelg. Rückfahrt nach Schluss der Versammlung
Traktanden	1. Jahresrechnung 2003 und Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission 2. Voranschläge und Steuerplan 2004 sowie Anträge 2 und 3 der Geschäftsprüfungskommission 3. Erweiterung Regenbecken Rüti, Engelburg – *Gutachten* 4. Bestätigung der Bürgerrechtserteilungen – *Gutachten* 5. Allgemeine Umfrage
Hinweise	● Amtsbericht, Jahresrechnungen, Voranschläge und Gutachten sowie die Anträge der Geschäftsprüfungskommission liegen ab 12. März 2004 bei der Gemeinderatskanzlei (Gemeindehaus, Büro Nr. 13) auf. Pro Haushaltung wird nur ein Jahresbericht verteilt. Weitere Exemplare können bei der Gemeinderatskanzlei bezogen werden. ● Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer, die das 18. Altersjahr vollendet haben und nicht von der Stimmfähigkeit ausgeschlossen sind. ● Fehlende Stimmausweise können bis Montag, 29. März 2004, 17.00 Uhr, beim Einwohneramt (Gemeindehaus, Büro Nr. 4) bezogen werden. ● Anträge an der Bürgerversammlung sind schriftlich einzubringen. ● Allfällige Fragen, die einer Abklärung bedürfen, wollen Sie bitte bis 26. März 2004 an ein Mitglied des Gemeinderates richten.
Fragen zu Rechnung und Voranschlag	Gemeindepräsident Andreas Haltinner, Ratsschreiber Andreas Kappler und Finanzverwalter Kurt Kopp beantworten Ihre Fragen zu Rechnung und Voranschlag am: ● **Mittwoch, 17. März 2004, 17.30 – 18.30 Uhr,** im Gemeindehaus Abtwil, Sitzungszimmer Nr. 16 ● **Donnerstag, 18. März 2004, 17.30 – 18.30 Uhr,** im Mehrzweckraum der Dreifachturnhalle Engelburg

Die ausführliche Jahresrechnung 2003 kann bei der Finanzverwaltung, Hauptstrasse 21, 9030 Abtwil (Tel.-Nr. 071 313 86 86; E-Mail kurt.kopp@gaiserwald.ch), bezogen werden. Dort können auch weitere Einzelheiten wie Liegenschaften-Verzeichnis, Abschreibungsplan und die detaillierte Steuerabrechnung eingesehen werden.

Für Bürgerversammlung bitte Stimmausweis mitnehmen!

Liebe Bürgerinnen
Liebe Bürger

Ich freue mich als Gemeindepräsidenten (wie als Steuerzahler), eine Steuersenkung von sieben Steuerprozenten bekannt geben zu können.

Was löst diese Nachricht bei Ihnen aus? Vielleicht freuen Sie sich, hätten bei dem guten Rechnungsabschluss 2003 aber auch eine weiter gehende Steuerreduktion erwartet. Oder Sie freuen sich zwar, sind aber mit Blick auf das wirtschaftliche und politische Umfeld sowie die zukünftigen Aufgaben der Gemeinde etwas besorgt, ob wir eine solche Steuersenkung wirklich vermögen.

Wie kommt ein solcher Antrag des Gemeinderates zustande? Grundlage ist unsere Finanzplanung, die einen Horizont von fünf Jahren abdeckt. Der Finanzplan trifft Annahmen über die Bevölkerungsentwicklung, den Wohnungsbestand, das künftige Steueraufkommen sowie die jährlich wiederkehrenden Einnahmen und Ausgaben wie auch die Kosten der absehbaren Projekte und Investitionen. Solche Prognosen sind nicht einfach. Wir stützen uns dabei auf die Empfehlungen des Kantons und unsere eigenen gemeindespezifischen Erfahrungswerte.

Um die Handlungsspielräume noch besser erfassen zu können, haben wir unsere Revisionsstelle beauftragt, den Gemeindehaushalt im Sinn einer Betriebsbuchhaltung näher zu untersuchen. Das Resultat ist beruhigend: Die Verschuldung wurde in den letzten Jahren stark abgebaut und wir verfügen über recht hohe stille Reserven (in der Elektra).

Diese gute Ausgangslage darf uns aber nicht übermütig werden lassen. Der Steuereingang ist abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung und die genauen Auswirkungen der Steuergesetzrevision sind erst nächstes Jahr absehbar. Sicher werden wir nicht mehr derart hohe Nachzahlungen erhalten. Sodann stehen auf Bundesebene wie auf Kantonsebene Sparübungen «ins Haus». Bleibt es wirklich beim Sparen oder werden Kosten und Aufgaben auf die Gemeinden verlagert? Eine gewisse Vorsicht ist hier jedenfalls geboten.

Der Gemeinderat hat bei seinem Entscheid, die Steuern um sieben Prozent zu senken, all diese Umstände sorgfältig erwogen. Sie können sich deshalb über die beantragte Steuersenkung vorbehaltlos freuen.

Andreas Haltinner, Gemeindepräsident

Kurzinformation

Rechnungsergebnis 2003	
Ausgaben	Fr. 36 094 986.54
Einnahmen	Fr. 39 738 500.95
Einnahmenüberschuss	Fr. 3 643 514.41
Finanzierung:	
Einlage in die Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse	Fr. 3 643 514.41
Eigenkapital per 31.12.2003	Fr. 10 448 782.95

Voranschlag 2004	
Ausgaben	Fr. 36 270 300.—
Einnahmen	Fr. 35 603 500.—
Ausgabenüberschuss	Fr. 666 800.—

Steuerplan 2004	
Steuerfuss	139 %
Grundsteuer	0,8 ‰
Feuerwehrabgabe	15 %

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Bürgerschaft

Einwohneramt	2002	2003
Einwohnerzahl per 31.12.	7821	7903
Abtwil	4792	4846
Engelburg	2847	2890
St.Josefen	182	167

Niederlassungs-/Aufenthaltsstatus:	Abtwil	Engelburg	St.Josefen
Ortsbürger	210	123	9
Kantons-/Schweizerbürger	3969	2515	141
Ausländer	667	252	17
Asylbewerber/Flüchtlinge	40	26	–
Wochenaufenthalter	42	18	2

Konfession:	Abtwil	Engelburg	St.Josefen
Katholiken	2409	1494	97
Evangelische	1568	960	47
Christkatholiken/Israeliten	2	6	–
Übrige Religionen/Konfessionslose	867	430	23

Bürgerversammlung und Abstimmungen

Die Bürgerversammlung fand am 31. März 2003 statt. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die vorgeschlagenen Kredite für die Erhöhung der Verkehrssicherheit an der Sonnenbergstrasse. Keine Zustimmung bei den Stimmberechtigten fanden die Sicherung der Fussgängerübergänge beim Oberstufenzentrum Mühlizelg mit Einengungen, die Neugestaltung der Einlenkerbereiche der Säntisstrasse in die Sonnenbergstrasse und vereinzelte Einengungen auf der Sonnenbergstrasse. In der allgemeinen Umfrage stimmten die Stimmberechtigten einem Antrag zu, wonach der Gemeinderat zu beauftragen sei, ein im Vergleich zur Vorlage 2002 weitestgehend verkleinertes Bauprojekt zur Verbesserung der Sicherheit und Kundenfreundlichkeit im Gemeindehaus zu erarbeiten und der Bürgerschaft Bericht und Antrag zu stellen. Der Gemeinderat hat diesen Auftrag erfüllt. Im Voranschlag 2004 ist ein entsprechender Kredit enthalten (vgl. Seite 29). Diskussionslos genehmigten die Stimmberechtigten die Erteilung des Bürgerrechtes der Gemeinde Gaiserwald an total 21 Personen.

Zehn eidgenössische und eine kantonale Vorlage kamen im Jahr 2003 zur Abstimmung, davon alleine acht eidgenössische Abstimmungen am 18. Mai 2003. Der Herbst stand ganz im Zeichen der National- und Ständeratswahlen. Die Resultate in der Gemeinde Gaiserwald entsprachen jenen im Kanton St.Gallen und im Bund.

Geschäftsprüfungskommission

Die Jahresrechnung wurde durch die externe Revisionsstelle (BDO Visura, St.Gallen) geprüft. Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) prüfte die Führung des Gemeindehaushaltes und die allgemeine Verwaltungsführung von Gemeinderat und Gemeindeverwaltung sowie den Voranschlag. Sodann nahm die GPK eine Schwerpunktprüfung über die Elektra Gaiserwald vor. Hinterfragt wurden der Ist-Zustand und das Umfeld der Elektra. Die GPK stellte fest, dass die getroffene Lösung mit der ausgelagerten technischen Betriebsleitung (IBG B. Graf AG) zweckmässig erscheine und der Gemeinderat seine Verantwortung wahrnehme. Angeregt wurde die Erstellung einer Kosten-Leistungsrechnung und die betriebswirtschaftliche Begründung für die Gewinnablieferung.

Gemeinderat

Als oberstes Leitungs- und Verwaltungsorgan der Gemeinde trägt der Gemeinderat nicht nur Verantwortung für die Tagesgeschäfte; er muss auch mittel- und langfristig die Entwicklung der Gemeinde planen. Dazu dient unter anderem der Finanzplan. Um die Handlungsmöglichkeiten besser erkennen zu können, hat der Gemeinderat durch die externe Revisionsstelle eine verfeinerte Finanzanalyse, namentlich zur Verschuldung, durchführen lassen. Damit soll die Grundlage für Finanzleitsätze geschaffen werden.

Gemeinderat für die Amtsdauer 2001/2004

Verwaltung

Am Jahresende zählte die Gemeindeverwaltung weiterhin 27 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (18 Vollbeschäftigte, 9 Teilzeitbeschäftigte) und 6 Lehrlinge. Aufgrund einer Organisationsanalyse eines externen Beraters wurde das Bauamt reorganisiert. Als neuer Bauverwalter wurde Othmar Thür, der sein Amt am 1. September 2003 antrat, gewählt. Personelle Umstellungen erfolgten auch zwischen Einwohneramt, Steueramt und Finanzamt mit dem Ziel, die Zuständigkeiten klarer abzugrenzen und Stellvertretungen zu erleichtern.

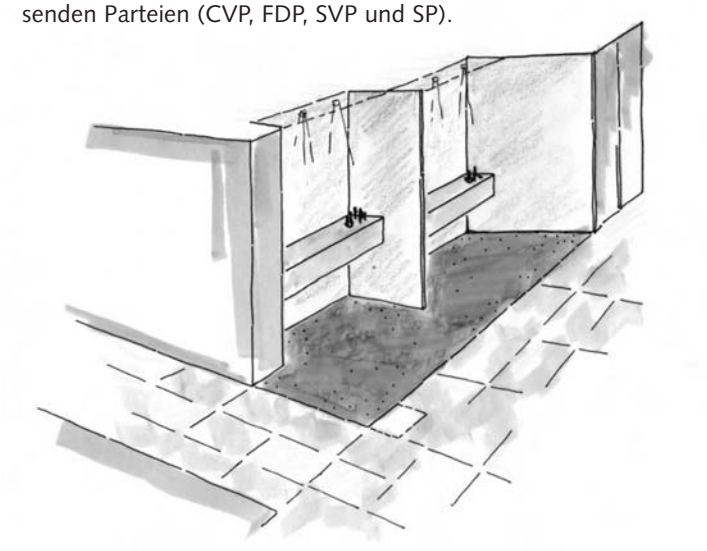
Gemeindehaus

Die Vernetzung der PC-Arbeitsplätze musste erneuert und der Server und die weiteren Komponenten ins Untergeschoss verlegt werden. Der neue Server-Raum erfüllt nun die geforderten Sicherheitsstandards.

Die Beleuchtung auf den Gängen wird neu über Bewegungsmelder gesteuert. Um den Stromverbrauch zu senken, werden die Beleuchtungskörper fortlaufend auf Stromsparlampen umgerüstet. Verschiedene Beleuchtungskörper in den Büros, Sitzungszimmern und Gängen sind ineffizient in der Ausleuchtung und im Stromverbrauch und müssen ersetzt werden.

An der Bürgerversammlung 2003 beauftragten die Stimmbürger den Gemeinderat, ein im Vergleich zur abgewiesenen Vorlage aus dem Jahr 2002 weitestgehend verkleinertes Bauprojekt

zur Verbesserung der Sicherheit und Kundenfreundlichkeit im Gemeindehaus auszuarbeiten. Der Vorschlag des Gemeinderates zur Erhöhung der Sicherheit für das Personal und die Kundenfreundlichkeit im Gemeindehaus rechnet mit Kosten von Fr. 207 000.– (vgl. Seite 29). Die Umbauarbeiten beschränken sich dabei auf das Erdgeschoss. An der Aussenhülle und dem Eingangsbereich des Gemeindehauses wird nichts verändert. Büroreserven bzw. zusätzliche Besprechungszimmer werden keine geschaffen. Dies sind auch die Hauptgründe für die deutlich tieferen Kosten gegenüber dem Projekt aus dem Jahr 2002. Zentrales Element des neuen Projektes bildet der Einbau zweier offener Schalter im Erdgeschoss. Damit wird erreicht, dass sämtliche Besucher des Gemeindehauses vom Personal wahrgenommen werden können. Es wird nicht mehr möglich sein, unbemerkt in das Gemeindehaus zu gelangen. Für die Besucher wird es ebenfalls einfacher, da sie eine zentrale Anlaufstelle haben werden. Zur Erhöhung der Sicherheit werden zusätzlich bestimmte Türen elektronisch gesichert und mit Videokameras überwacht. Der Gemeinderat stellte das neue Projekt im Herbst 2003 den politischen Parteien vor. Es fand breite Unterstützung bei allen anwesenden Parteien (CVP, FDP, SVP und SP).



● *Erneuerung Internetauftritt*

Mit einem vollkommen überarbeiteten Internetauftritt präsentiert sich die Gemeinde Gaiserwald ab Herbst 2003 im World Wide Web. Die Basis des Internetauftritts bildet die Schweizer Software GemWeb der Firma i-web AG, Zürich. GemWeb ist speziell auf die Bedürfnisse Schweizer Gemeinden zugeschnitten. Das Design

stammt vom Engelburger Atelier Edthofer+Rast. Die eingesetzte neue Technologie erlaubt es, verschiedene neue Dienstleistungen anzubieten. So können z.B. die bis jetzt ausschliesslich im Mitteilungsblatt publizierten Neuigkeiten aus dem Gemeindehaus auf ein E-Mail Postfach abonniert werden. Wer gerne mit anderen Gaiserwalderinnen und Gaiserwaldern über ein aktuelles Thema diskutieren möchte, kann dies nun auch auf dem Forum von www.gaiserwald.ch tun. Ein Schwergewicht liegt wie beim bisherigen Auftritt in der Vermittlung von Informationen über die Gemeindeverwaltung sowie über die Gemeinde als Ganzes: Was machen die verschiedenen Verwaltungsabteilungen, welche Dienstleistungen bieten sie an, welche Vereine gibt es in der Gemeinde, welche Anlässe werden durchgeführt usw.? Auch Antworten auf häufig gestellte Fragen finden sich nun im Internetauftritt. Stark ausgebaut wurde im Weiteren das Online-Dienstleistungsangebot der Gemeindeverwaltung.

● *Feuerwehrdepot Abtwil*

Nach den Unwetterschäden im Jahr 2002 kam es im Feuerwehrdepot im Januar 2003 zu einem weiteren Wasserschaden. Diesmal war ein baulicher Mangel schuld daran. Eine nicht korrekt verpresste Kaltwasserleitung im Obergeschoss des Gebäudes war undicht. Das ausgelaufene Wasser suchte sich einen Weg durch die Gebäudekonstruktion. Erst nach dem Austritt des Wassers im Erd- und Untergeschoss wurde der Schaden bemerkt. Die Reparatur- und Trocknungsarbeiten nahmen einige Zeit in Anspruch. Unter anderem musste der gesamte Bodenbelag im Obergeschoss ersetzt werden.

Öffentliche Sicherheit

● *Vermessungswerk*

Bei der Schlussverifikation der Amtlichen Vermessung 1993 (AV'93) durch das kantonale Vermessungsamt wurden verschiedene Fehler festgestellt, die von der beauftragten Ingenieurgemeinschaft korrigiert werden mussten. Dadurch verschiebt sich der endgültige Abschluss der AV'93 mit der öffentlichen Auflage auf Januar 2005. Anschliessend erfolgen die Genehmigungen durch Bund und Kanton. Ab diesem Zeitpunkt können die vollständigen und rechtskräftigen Daten der AV'93 in digitaler Form beim Nachführungsgeometer (Ingenieurbüro Wälli AG, Abtwil) unter Kostenfolge bezogen werden.

● *Geografisches Informationssystem (GIS)*

Der durch die Strittmatter und Partner AG, St.Gallen, digitalisierte Zonenplan liegt provisorisch vor und kann in Papierform beim Bauamt Gaiserwald bezogen werden. Die Aufnahme der Daten der Entwässerungs-Leitungen sind ebenfalls abgeschlossen. Mit dem Abschluss der Ersterfassung der Leitungen der Wasserversorgungen kann bis März 2004 und der Elektrizitätsversorgung sowie der Gemeinschaftsantennenanlage bis Ende 2005 gerechnet werden.

Die Vorbereitungen für die Einführung eines Geographischen Informationssystems (GIS), basierend auf der AV'93, sind einen entscheidenden Schritt vorangekommen. Die Arbeiten für den Aufbau und Betrieb einer «GIS-Fachstelle Gaiserwald» wurden per 1. Juli 2004 an die IG GIS AG, St.Gallen, vergeben. Die IG GIS AG ist eine gemeinsame Aktiengesellschaft der Kantone St.Gallen und Appenzell-Ausserrhoden sowie deren Gemeinden. Die IG GIS AG bietet eine in Abstimmung mit den Nachbargemeinden und

dem Kanton einheitliche vernetzte Lösung an. Heute sind die Datensätze von rund der Hälfte der St.Galler und 12 Appenzell A.Rh.-Gemeinden sowie diejenigen der Kantone St.Gallen und Appenzell A.Rh. im Geoportal integriert oder im Aufbau begriffen. Die einmaligen Investitionskosten für die Gemeinde belaufen sich auf rund Fr. 50 000.–. Bei den Betriebskosten muss jährlich mit ca. Fr. 56 000.–, ab dem Jahr 2007 mit ca. Fr. 63 500.– (zusätzliche Module) gerechnet werden.

Feuerwehr

Das Jahr 2003 hat viele Ereignisse gebracht, die es unvergesslich machen werden. Nur zwei Stichworte: Irak-Krieg und Jahrhundertsommer. Ein Sommer, der alles Dagewesene in den «Schatten» stellte. Bis zum 30. November 2003 summierten sich bei 74 Alarmierungen nahezu 400 Stunden im Einsatzdienst für die Angehörigen der Feuerwehr – im vergangenen Jahr waren es über 100 Alarme. Zusätzlich haben wir im Übungsdienst ca. 1500 Stunden geleistet. Dies sind jedoch nur Zahlen. Viele können sich wahrscheinlich nur schwer vorstellen, wie man in seiner Freizeit so viele Stunden «verbraten» kann. Wir haben eine sehr wichtige Aufgabe in unserer Gemeinde, welche wir gerne und mit Herz ausfüllen. Wenn wir helfen konnten, bekommen wir am Einsatzort ein Lächeln geschenkt, auch ein freundliches «Danke» baut uns auf und gibt uns Energie für unser weiteres Wirken in der Gemeinde Gaiserwald.

Zu den Höhepunkten des vergangenen Jahres gehörte ohne Zweifel die Übernahme und Einweihung des neuen Atemschutzfahrzeuges. Innert weniger Monate haben wir gemeinsam mit unseren Feuerwehrkameraden aus St.Gallen ein Projekt realisiert, das zukunftsweisend sein wird.

Ende Jahr traten sehr aktive, fleissige und beliebte Kameraden aus beruflichen oder Altersgründen aus dem Feuerwehrdienst aus. Der kollegiale Zusammenhalt war stets und ohne Ausnahme stärker als die widrigsten Einsatzbedingungen. Ich wünsche allen für die Zukunft alles Gute, allerbeste Gesundheit und viel Freude und Befriedigung – auch ohne Feuerwehrdienst.

Es ist mir ausserordentlich wichtig, an dieser Stelle dem gesamten Korps ganz herzlichen Dank für die stetige Einsatz- und Übungsbereitschaft zu sagen.

Ihr Kommandant der Feuerwehr Gaiserwald
Maj Hanspeter Wenk

Einsatzstatistik der Feuerwehr	2002	2003
Brandeinsätze	8	6
Brandmelde-/Sprinkleranlagen		
– durch Brand ausgelöst	2	4
– durch Täuschung ausgelöst	6	2
– durch Fehlbedienung/Defekt ausgelöst	–	1
Personenrettung Betriebs-/Bauunfälle	–	2
Tierrettungen	–	1
Verkehrseinsätze	–	–
Chemie-/Ölwehreinsätze	17	8
Elementareinsätze	56	7
Böswillige Alarme	–	–
Verschiedene Hilfeleistungen	21	48
Einsatztotal	110	79

Militär

Die Umstellung auf die neue Armee XXI hatte im Jahr 2003 erstmals Auswirkungen auf die Wehrentlassung und die Rekrutenaushebung. Am 28. Oktober 2003 wurden vier Jahrgänge zusammen aus der Militärdienstpflicht entlassen. In der Olma-Halle in St.Gallen konnten 122 militärdienstpflichtige Soldaten, Gefreite und Unteroffiziere aus der Gemeinde Gaiserwald mit den Jahrgängen 1961, 1962, 1963 und 1964 ihre Militärutensilien abgeben. Aufgrund der grossen Anzahl der Entlassenen konnte die traditionelle Anschlussfeier in einer Gaiserwalder Gaststätte nicht durchgeführt werden, was die Betroffenen wie auch die Gemeindebehörden bedauerten. Für die nächste Entlassung wird eine Möglichkeit gesucht, wieder bei einem gemeinsamen Nachtessen die Militärdienstzeit gemütlich ausklingen zu lassen.

Im März 2003 startete der Betrieb im neuen Rekrutierungszentrum in Mels. Die Rekrutenaushebung 2003 des Jahrganges 1984 fand zum ersten Mal während drei Tagen statt. Die jungen Männer werden nicht mehr gemeindeweise aufgeboten. Die Aushebungstermine verteilen sich über das ganze Jahr. Neben medizinischen Untersuchungen werden die Intelligenz, die Persönlichkeit und die soziale Kompetenz der Stellungspflichtigen getestet. Aufgrund der gewonnenen Resultate werden die Stellungspflichtigen beurteilt und in der künftigen Armee XXI eingeteilt bzw. dem Zivilschutz zugewiesen.

Zur Vorbereitung auf die Aushebung im Jahr 2004 führte der Kanton erstmals einen Orientierungstag für die im Jahr 2004 Stellungspflichtigen durch. Die Teilnehmer erhielten das Militärdienstbüchlein und wurden durch das Kreiskommando St.Gallen über ihre Rechte und Pflichten in der Armee orientiert. Sie konnten sich so ein erstes Bild über die Rekrutenschule und die verschiedenen Ausbildungen in der Armee verschaffen.

Sektionschef	2002	2003
Stellungspflichtige	62	43
Entlassungen aus der Wehrpflicht	57	122

Zivilschutz

Rund 15 Angehörige des Zivilschutzes waren Anfang März in der Gemeinde Gaiserwald im Einsatz. Während zwei Tagen haben sie Wege und Brücken instandgestellt und beim Mühleweiher das Ufer gepflegt. Die Brücken über den Farnenbach im Farnenwald

waren verwittert und nicht mehr sicher. Sie erhielten neue Geländer und neue Laufflächen. Auch ein Teil der Treppen, die zu den Brücken führen, wurden saniert und die Bäume am Mühleweiher stark zurückgeschnitten. Das so gewonnene Holz konnte an Ort und Stelle gehäckselt und für einen neuen Weg rund um den Weiher wieder verwendet werden. Beim Weiher neben dem neuen Cinedome entlang führt ein schmaler Fussweg, der die direkteste Verbindung zwischen Moosstrasse und Bushaltestelle Wiesenbach darstellt. Der Untergrund des Fussweges war bis anhin nicht befestigt, so dass die Benützung bei Regenwetter nur mit solidem Schuhwerk zu empfehlen war. Die Bagger des Zivilschutzes legten den Weg frei, der Untergrund wurde befestigt und zum Schluss mit einer Kiesschicht zugedeckt. Die Benützung des Weges ist jetzt auch bei Regenwetter um einiges komfortabler. Der Einsatz fand im Rahmen der regulären Ausbildung der Zivilschutzangehörigen statt.

Zivilschutzeinsatz

● *Einbürgerungen*

Beim Einbürgerungsrat gingen seit dem 1. Januar 2003 21 Einbürgerungsgesuche ein. Damit eine Person das Schweizer Bürgerrecht erhalten kann, müssen persönliche Erfordernisse (z.B. Beherrschen der deutschen Sprache, Integration in der Schweiz, keine Betreibungen) sowie Wohnsitzfristen erfüllt sein. Der Einbürgerungsrat prüft diese Voraussetzungen bei einem persönlichen Vorstellungsgespräch und mit Nachfragen bei den entsprechenden Amtsstellen. Nach der Prüfung der Einbürgerungsvoraussetzungen stellte der Einbürgerungsrat sechs Gesuche zurück. Die Hauptgründe für die Sistierung der Gesuche waren mangelnde Sprachkenntnisse der Bewerber und ein zu wenig langer Aufenthalt in der Schweiz bzw. der Gemeinde.

Bei einer positiven Beurteilung der Einbürgerungsvoraussetzungen durch den Einbürgerungsrat und das kantonale Amt für Bürgerrecht und Zivilstand sowie Vorliegen der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung stellt der Einbürgerungsrat an der Bürgerversammlung Antrag zur Erteilung des Gemeindebürgerrechtes (vgl. Seite 40). Im Jahr 2004 kommen vier Einbürgerungsgesuche zur Abstimmung. Die gegenüber den Vorjahren geringe Anzahl ist auf den Wechsel in der Zuständigkeit auf den Einbürgerungsrat zurückzuführen; denn auch jene Gesuche, die vor dem 1.1.2003 bei der Ortsbürgergemeinde eingegangen sind, konnten erst nach diesem Zeitpunkt durch den Einbürgerungsrat behandelt werden. Im Jahr 2005 wird dann wieder eine grössere Anzahl von Einbürgerungsgesuchen der Bürgerschaft zur Abstimmung unterbreitet werden.

Bildung

Die politische Gemeinde und die Schulgemeinden Abtwil-St.Josefen und Engelburg pflegen einen regelmässigen Informationsaustausch. Ziel ist es, Doppelspurigkeiten zu vermeiden und gemeinsame Fragen rationell zu lösen. Auf der strategischen Ebene wurden die Finanzplanungen der drei Gemeinden vertiefter aufeinander abgestimmt.

Kultur, Freizeit

● *Kulturkommission / Ortsmuseum*

Die schon seit langem geplante Gemeindegeschichte sollte als Beitrag unserer Gemeinde zum Kantonsjubiläum 2003 verfasst werden. Die Arbeiten am Buch mit dem Titel «Gaiserwald» haben sich aber etwas verzögert; es wird erst im Frühjahr 2004 erscheinen. Um den Gaiserwaldern das Warten zu verkürzen, veranstaltete die Kulturkommission eine Vortragsreihe über den Inhalt dieses Werkes. Die drei Autoren, Dr. Ernst Ziegler, Dr. Stefan Sonderegger und Dr. Daniel Studer berichteten über die von ihnen verfassten Zeitabschnitte. Eine erfreuliche Anzahl interessierter Zuhörer folgte den spannenden Ausführungen der Referenten. Diese Vortragsreihe ersetzte in diesem Jahr die bereits zur Tradition gewordene Sonderausstellung im Ortsmuseum Gaiserwald.

Die Kulturkommission befasste sich im Weiteren mit dem Planen einer sanften Renovation der beiden obersten Stockwerke des Ortsmuseums sowie dem Umbau der Wohnung im ersten Stock für Ausstellungszwecke.

● *Grosses Fest für Corinne Rey-Bellet*

Die ganze Schweiz freute sich über den Gewinn der Silbermedaille von Corinne Rey-Bellet in der Damen-Abfahrt an den Ski-Weltmeisterschaften in St.Moritz. Speziell gross war die Freude an ihrem neuen Wohnort in Abtwil. Die Gaiserwalderinnen und Gaiserwalder liessen es sich nicht nehmen, die Silbermedaille im Oberstufenzentrum Mühlizelg gebührend zu feiern. Eine Kutsche führte Corinne Rey-Bellet, ihren Ehemann Gerold Stadler, Regierungspräsident Peter Schönenberger und Gemeindepräsident Andreas Haltinner vom Hotel Säntispark bis zum Oberstufenzentrum Mühlizelg. Viele Delegationen von Gaiserwalder Vereinen folgten dem Umzug mit ihren Fahnen.

Dank der spontanen Zusage der Musikvereine aus Abtwil und Engelburg konnte ein abwechslungsreiches Musikprogramm zusammengestellt werden. Von mitreissenden Gospelsongs über fetzige Guggenmusik bis hin zu urchig schönen Jodelliedern war alles zu hören. Die Horney Roosters, die mit ihren Auftritten an der WM in St.Moritz begeisterten, rissen die Zuhörer auch im Oberstufenzentrum wieder mit. Die offiziellen Glückwünsche der St.Galler Regierung überbrachte Regierungspräsident Peter Schönenberger. Glückwünsche und Geschenke gab es auch von der Gemeinde Gaiserwald. Gemeindepräsident Andreas Haltinner gratulierte im Namen des Gemeinderates und der Bevölkerung Corinne Rey-Bellet zum Gewinn der Silbermedaille.

Sportanlage Spiserwis

Der heisse und trockene Sommer setzte den Rasenflächen der Sportanlage Spiserwis zu. Kurzfristig konnten Schäden dank der fachmännischen Pflege durch den Platzwart vermieden werden. Ob die Rasenflächen Langzeitschäden davongetragen haben, lässt sich erst im Frühling 2004 beurteilen.

Nach 15-jähriger Nutzung wurden die Räume des älteren Garderobengebäudes saniert. Bei den Arbeitsausführungen wurde der Hygiene in den Umkleideräumen, der Substanzerhaltung des ganzen Gebäudes sowie den energetischen Aspekten grosse Beachtung geschenkt. Die Duschen- und Garderobenbereiche werden neu mit einer Luftwärmepumpe beheizt. Für die Be- und Entlüftung der Garderoben wurde ein Lüftungsgerät mit Wärmerückgewinnung eingebaut. Das Warmwasser kann teilweise mit der Wärmepumpe aufbereitet werden. Die getroffenen Lösungen ermöglichen eine Energiereduktion um ca. zwei Drittel des vorherigen Verbrauchs.

Soziale Wohlfahrt

Arbeitsamt

Arbeitslose Personen werden seit Januar 1997 durch das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) betreut. Die nachfolgende Übersicht gibt Aufschluss über die beim RAV St.Gallen registrierten arbeitslosen Stellensuchenden. Sie zeigt den Vergleich mit anderen Gemeinden. In der Gemeinde Gaiserwald hat die Arbeitslosigkeit mit einer Quote von 2,7% (Vorjahr 2,01%) stark zugenommen.

Anzahl Arbeitslose	∅ Arbeitslosenquote 2003	∅ Anzahl Arbeitslose 2002	∅ Anzahl Arbeitslose 2003
St.Gallen	4,36%	1157	1715
Wittenbach	3,82%	120	179
Gossau	2,93%	162	273
Andwil	1,08%	7	9
Waldkirch	1,18%	10	19
Gaiserwald	2,70%	73	112

Vormundschaft

Die Vormundschaftsbehörde behandelte 99 Geschäfte an 6 Sitzungen. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Anzahl neuer Massnahmen ungefähr gleich. Mit dem Inkrafttreten des neuen Scheidungsrechts auf den 1. Januar 2000 wurde die Zuständigkeit der Vormundschaftsbehörde erweitert. Diese ist nun unter bestimmten Voraussetzungen auch für die Abänderung von Gerichtsurteilen in den Bereichen persönlicher Verkehr, Unterhaltsbeiträge und elterliche Sorge zuständig.

Vormundschaftsbehörde	2002	2003
Errichtung/Übernahme Massnahmen für Erwachsene:		
Vormundschaften	–	2
Beistandschaften	10	5
Errichtung/Übernahme von Kindesschutzmassnahmen:		
Beistandschaften	18	18
Obhutsentzug und Fremdplatzierung	1	2
Pflegekinder-Bewilligungen	6	1
Kindervermögensschutzmassnahmen	1	–
Unterhaltsverträge/gemeinsame elterliche Sorge:		
genehmigte Unterhaltsverträge	6	4
Anordnung gemeinsame elterliche Sorge	3	–
Aufhebung/Übertragung von Massnahmen:		
Vormundschaften	–	–
Beistandschaften für Erwachsene	4	11
Beistandschaften für Unmündige	15	15
Abänderung Gerichtsurteile/Unterhaltsverträge:		
Abänderung Gerichtsurteile	–	4
Abänderung Unterhaltsverträge	1	–

Soziale Dienste Gossau

Die Einwohner der Gemeinde Gaiserwald finden bei den Sozialen Diensten des Bezirks Gossau ihre ambulante polyvalente Beratungsstelle, die ihnen kostenlos hilft. Ein Team aus Fachpersonen erbringt Dienstleistungen auf freiwilliger und gesetzlicher Basis.

Soziale Dienste	2002	2003
Behördenaufträge:		
Zivilrechtliche Aufträge	67	79
Abklärungen	13	12
Art. 11 Suchtgesetz	5	5
Übrige Behördenaufträge	–	–
Freie Aufträge:		
Finanzberatungen	6	8
Erziehungsberatungen	2	2
Suchtberatungen	13	13
Beratungen in Beziehungsfragen	5	5
Allgemeine Lebensberatungen	1	2
Total	112	126

Finanzielle Sozialhilfe

Im Jahr 2003 nahm die Anzahl ausgesteuerter Personen zu. Dies ist nebst der schwierigen Lage auf dem Arbeitsmarkt insbesondere auf die Revision des Arbeitslosengesetzes zurückzuführen. Seit Mitte 2003 werden Arbeitslose unter 55 Jahren neu bereits nach 400 statt nach 520 Tagen ausgesteuert. Diese Änderung bewirkt, dass Arbeitslose schneller auf Sozialhilfe angewiesen sind. Davon betroffen sind immer mehr junge Erwachsene, welche nach Abschluss der Lehre keine Arbeitsstelle finden oder über keine Ausbildung verfügen.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Die Familienstrukturen haben sich in den letzten 50 Jahren stark verändert. Immer mehr Mütter sind erwerbstätig. Scheidungen haben neue Familienzusammensetzungen zur Folge und zwingen oft beide Elternteile zu vermehrter Erwerbstätigkeit. Untersuchungen haben gezeigt, dass rund 45% aller Schulkinder, deren Eltern erwerbstätig sind, in der schulfreien Zeit nicht betreut werden. Diese Tatsache ist für die Entwicklung der Kinder nicht förderlich.

Die familienergänzende Kinderbetreuung umfasst eine Vielzahl von Angeboten. Zur Zeit besteht in der Gemeinde Gaiserwald einzig die Pflegekindervermittlung. Diese vermittelt Tageseltern, welche sich während der Arbeitszeit der Eltern um die Kinder kümmern. Die vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe hat den Auftrag, das Bedürfnis nach anderen familienergänzenden Kinderbetreuungsangeboten (z.B. Kinderhort, -krippe) abzuklären. Die Arbeitsgruppe steht unter der Leitung von Sandra Kühne, Leiterin Sozialamt. Die weiteren Mitglieder sind: Markus Blunschi, Elisabeth Eberle, Sandra Frei, Claudia Gut, Edith Inauen, Gabriela Mahrle, Adrian Osterwalder und Jolanda Welter Alker. Vergleiche mit anderen Gemeinden zeigen, dass Bedürfnisse bestehen und die Angebote auch genutzt werden. In einer ersten Phase soll sich die Arbeit der Arbeitsgruppe auf Abtwil beschränken. Von den Strukturen her ist davon auszugehen, dass das Bedürfnis in Abtwil grösser ist als in Engelburg.

Asylwesen

Die Anzahl Asyl Suchender ging gegenüber dem Vorjahr zurück (69 Personen, Vorjahr 78 Personen). Die Tendenz, dass sich immer mehr Einzelpersonen anstelle von Familien in der Gemeinde aufhalten, hält nach wie vor an. Dies stellt neue Anforderungen an die Betreuung durch die freiwilligen Helferinnen und das Sozialamt. Die Asylkommission passte deshalb ihr Konzept den veränderten Verhältnissen an und regelte die Zuständigkeiten in der Betreuungsarbeit neu. In der Gemeinde Gaiserwald halten sich vorwiegend Personen aus Irak, Iran, Serbien-Montenegro und Afrika auf.

Jugendarbeit

Im Mai 2003 genehmigte der Gemeinderat das neue Konzept für die Offene Jugendarbeit Gaiserwald. Was hat sich nun konkret seit der Verabschiedung des Konzeptes getan? Auf Organisationsebene wurden Zuständigkeiten zum Teil neu geregelt. Sodann wurden Arbeitsschwerpunkte festgelegt und die Zielvorgaben zwischen Jugendarbeiter/Jugendarbeiterin und der Jugendkommission bzw. deren Präsidentin abgestimmt. Die Verlegung des Jugendarbeiterbüros in Abtwil vom Gemeindehaus in den Jugendtreff garantiert die im Konzept beschriebene Niederschwelligkeit. Das Splitting der Stelle Jugendarbeit, verbunden mit der Neueinstellung einer Jugendarbeiterin ergänzend zum bereits tätigen Jugendarbeiter, entspricht dem Anspruch auf geschlechterspezifische Ausgewogenheit. Die neue Jugendarbeiterin Monica Giezendanner hat am 2. September 2003 ihre Tätigkeit in der Gemeinde aufgenommen. Ihre Schwerpunktaufgabe liegt in der Betreuung und Gestaltung des Jugendtreffpunktes H2O in Engelburg.

In der Jugendarbeit besonders wichtig ist das Zusammenwirken mit anderen jugendrelevanten Organisationen wie Schulen, Vereinen, konfesioneller Jugendarbeit sowie Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde. In diesem Sinne bot sich der offenen Jugendarbeit Gaiserwald die Gelegenheit, bei der Gestaltung der Sportnacht im OZ Mühlizelg mitzuwirken. Auch konnte sie dem von der katholischen Jugendarbeit initiierten Jugendfestival nützliche Unterstützungen bieten.

Blick in den Eingangsbereich des Jugendtreffs in Abtwil

● *Regionales Pflegeheim*

Die politischen Gemeinden Gossau, Andwil, Waldkirch, Niederbüren und Gaiserwald betreiben gemeinsam das Regionale Pflegeheim in Gossau. Bei einem Anspruch von 17 Betten für Pflegebedürftige aus Gaiserwald zählte das Pflegeheim jeweils zwischen sieben und neun Bewohner aus unserer Gemeinde. Die Betriebsrechnung 2003 schloss bei Einnahmen von Fr. 5 753 070.– und Ausgaben von Fr. 5 723 011.– praktisch ausgeglichen ab. Die Bettenbelegung betrug 97 %.

Beim mittlerweile 26 Jahre alten Pflegeheim besteht bei den Zimmern und den Sanitäreinrichtungen Renovationsbedarf. Sodann sind Mehrbettzimmer ohne eigene Nasszelle immer weniger gefragt. Auch bei der Heimküche müssen Erneuerungen vorgenommen werden. Das Sanierungsprojekt des von der Heimkommission beauftragten Architekturbüros rechnet insgesamt mit Baukosten von rund 8,5 Mio. Franken. Dabei sollen 2 Mio. Franken über die Heimtaxen und 6,5 Mio. Franken über die Verbandsgemeinden finanziert werden. Der Gemeinderat stimmt dem Sanierungsprojekt und der vorgeschlagenen Finanzierung grundsätzlich zu. Die Zustimmung steht allerdings unter dem Vorbehalt, dass der Verteilschlüssel für die durch die Verbandsgemeinden zu tragenden Baukosten geändert wird, indem der Bettenanspruch und damit auch der Anteil der Gemeinde Gaiserwald herabgesetzt wird. Dies würde eine Änderung des Vertrages mit den anderen Gemeinden sowie eine Vorlage für einen Baukredit voraussetzen.

Verkehr

● *Gemeindestrassen*

Die Sanierung der Spiseggstrasse zwischen dem Buskehrplatz und dem Dorfeingang St.Josefen konnte abgeschlossen werden. Auf dem gesamten Gemeindegebiet mussten verschiedene Strassenteilstücke repariert und diverse Schachtdeckel neu gesetzt werden.

Am 15. Dezember 2003 reichte die CVP Abtwil-St.Josefen die Petition «Unsere Kinder haben Vortritt» mit 240 Unterschriften ein. Die Petition verlangt als Sofortmassnahmen die Sicherung gefährlicher Schulwege und Strassenübergänge sowie konsequente Geschwindigkeitskontrollen. Bis zur Bürgerversammlung 2004 verlangt die Petition die Präsentation eines wirksamen und umfassenden Verkehrskonzeptes, das die Interessen der Kinder, Anwohner und der verantwortungsbewussten Automobilisten genügend berücksichtigt. Ein Konzept zur Erhöhung der Sicherheit auf den Strassen in Abtwil liegt bereits seit dem Frühjahr 2000 vor. Dieses wurde im Mitteilungsblatt der Öffentlichkeit vorgestellt und dringende Massnahmen daraus bereits realisiert. Insoweit sind die Anliegen der Petition bereits erfüllt. Es gilt nun, die im Konzept vorgeschlagenen Massnahmen zu realisieren. An der letzten Bürgerversammlung wurde ein Teil des vom Gemeinderat beantragten Kredits für Massnahmen an der Sonnenbergstrasse bewilligt. Dass dem Gemeinderat die Verkehrssicherheit schon immer wichtig war, zeigen die realisierten Projekte im Jahr 2003:

- Erstellung des neuen Fuss- und Radweges Wiesental, Abtwil.
- Erstellung eines neuen Trottoirs zwischen der Quellenstrasse und dem Gehrenacker.
- Markierung eines zusätzlichen Fussgängerstreifens auf der Sonnenbergstrasse beim Oberstufenzentrum Mühlizelg.
- Entfernung der Mittelstreifen auf der Sonnenbergstrasse zwischen Einlenker Auwiesen- und Mühlenstrasse und Markierung eines Radstreifens (Kernfahrbahn).
- Verlängerung des Trottoirs entlang der Sonnenbergstrasse unterhalb der Haarnadelkurve zur Verbesserung der Sichtverhältnisse für die Fussgänger.
- Endgestaltung des Einlenkers Mühlen- in die Sonnenbergstrasse. Ausserhalb der Wintermonate werden auf der Sonnenbergstrasse zum Schutz der die Sonnenbergstrasse überquerenden Fussgänger Mittelinseln aufgestellt. Die Fläche beim Einlenkerbereich zwischen Fahrbahn und neu erstelltem Trottoir wird mit Bollensteinen und einer Magerbepflanzung gestaltet.
- Der Fussgängerstreifen über die Hauptstrasse in Abtwil beim Coiffeur Beryl wurde speziell signalisiert. Eine Mittelinsel konnte aus Platzgründen nicht montiert werden. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit konnte ein Parkplatz aufgehoben werden.
- In Engelburg wurde der unübersichtliche Fussgängerstreifen über die Breitschachenstrasse beim Einlenker in die St.Gallerstrasse aufgehoben. Anstelle des Fussgängerstreifens wurde das Trottoir durchgezogen und die Übersichtlichkeit für die Fussgänger so wesentlich verbessert.
- Erteilung von Aufträgen für die Ausarbeitung von Vorprojekten für eine Fusswegverbindung zwischen St.Josefen und der Spisegg und für die Neugestaltung der Kreuzung Mühlen-/Vollmoos-/Untere Vollmoosstrasse.

● *Kantonsstrasse*

An der Bürgerversammlung 2003 stellte der Gemeinderat mögliche Massnahmen zur Umgestaltung der Bildstrasse in Abtwil vor. Die zusammen mit dem Kanton – die Bildstrasse ist eine Kantonsstrasse – in Auftrag gegebene Vorprojektstudie wurde im Laufe des Jahres abgeschlossen. Der Gemeinderat beantragte beim Kanton, das Projekt weiter zu bearbeiten. Mit der Umgestaltung der Bildstrasse soll die Verkehrssicherheit deutlich erhöht und die Einfahrt in das Dorf Abtwil aufgewertet werden. Das Projekt will nicht zuletzt auch dem Schleichverkehr vom Einkaufsgebiet St.Gallen-West durch Abtwil über die Spisegg Richtung St.Gallen bzw. über Engelburg Richtung Bodensee begegnen. Die Bildstrasse wurde in verschiedene Abschnitte unterteilt:

Abschnitt A: Interio-Kreisel bis Lichtsignal zum Säntispark (Kantonsstrasse)

Abschnitt B: Lichtsignal zum Säntispark bis Alleestrasse (Kantonsstrasse)

Abschnitt C: Alleestrasse bis Sternenkreuzung (Gemeindestrasse)

Entsprechend den Abschnitten lassen sich die baulichen Massnahmen etappieren. Der Gemeinderat möchte in erster Priorität den Abschnitt B realisieren. Im Abschnitt B sollen verschiedene Fussgängerübergänge mit Mittelinseln gesichert und auf der Westseite ein kombinierter Geh-/Radweg realisiert werden. Für die Fahrzeuge auf der Bildstrasse ergeben sich dadurch keinerlei Behinderungen, jedenfalls dann, wenn die Höchstgeschwindigkeit eingehalten wird. Die Ausarbeitung des konkreten Projektes soll im Jahr 2004 erfolgen. In zweiter Priorität steht die Umgestaltung des Abschnittes A. Auch hier werden die Fussgängerübergänge speziell gesichert sowie die Fahrbahnen besser entflechtet. Als markantes Eingangstor ins Dorf Abtwil und Ersatz für die in die Jahre gekommene Lichtsignalanlage beim Säntispark – mit einer Erneuerung muss in den nächsten fünf Jahren gerechnet werden – besteht die Variante eines speziellen Doppelkreisels.

Da die Bildstrasse eine Kantonsstrasse ist, müssen bauliche Veränderungen vom Kanton bewilligt, projektiert und realisiert werden. Die Gemeinde muss einen Teil der Baukosten übernehmen. Ganz allein Sache der Gemeinde – finanziell und planerisch – sind die Realisierung von Massnahmen im Abschnitt C. Auch im Abschnitt C liegt das Hauptaugenmerk auf der Sicherung der Fussgängerübergänge.

● *Öffentliche Beleuchtung*

In Engelburg wurde die Strassenbeleuchtung der Erschliessung Linerhof in Betrieb genommen, in Abtwil diejenige der 2. Etappe Dufourpark und des Radweges Wiesental. Im Zuge der Netzsanierung Spiseggstrasse wurde die Strassenbeleuchtung ab dem Einlenker Bellonatal bis Buswendeplatz St.Josefen neu erstellt. Termingerecht auf das erste Adventswochenende konnte die erweiterte Weihnachtsbeleuchtung in Abtwil und Engelburg in Betrieb genommen werden. Die Kosten für die Weihnachtsbeleuchtung im Industriegebiet von Engelburg übernahm die Stalder AG in Engelburg.

Vermehrt wurden Schäden an Beleuchtungsanlagen durch Motorfahrzeuge oder Böswilligkeit verursacht. In manchen Fällen konnten die Verursacher nicht ermittelt werden. Die Kosten für die Reparaturen bezahlen in diesen Fällen alle Stromkunden über die Strompreise.

● *Fuss- und Radwege*

Gegen das Projekt «Sanierung Fuss- und Radweg Haldenweg, Engelburg» sind verschiedene Einsprachen eingegangen. Nachdem der Gemeinderat beschlossen hat, im jetzigen Zeitpunkt auf die Beleuchtung des Haldenweges zu verzichten, und verschiedene Änderungen am Projekt genehmigt hat, konnte ein grosser Teil der Einsprachen erledigt werden. Um das Projekt nicht zu verzögern, wurde das oberste Teilstück des Haldenweges, das durch Siedlungsgebiet führt, vom Projekt abgetrennt. Sobald die Landerwerbsverhandlungen abgeschlossen sind, kann mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Ein weiteres Teilstück der durchgehenden Fuss- und Radwegverbindung vom Säntispark in Abtwil bis zum Dorfplatz in Engelburg konnte in Abtwil abgeschlossen werden. Der Abschnitt Wiesental verbindet die Rossweidstrasse mit dem Bruggerweg. In Abtwil fehlt nun nur noch das Teilstück zwischen dem Bruggerweg und dem Säntispark. Gegen das Projekt sind zwei Einsprachen eingegangen, welche noch nicht erledigt werden konnten.

Umwelt, Raumplanung

● *Generelle Entwässerungsplanung (GEP)*

Die Arbeiten an der GEP kommen planmässig voran. Für das Gebiet Engelburg wurde das Entwässerungskonzept erarbeitet. Das Amt für Umweltschutz hat bei der Grobsichtung keine namhaften Mängel festgestellt. Als nächster Schritt wird durch den GEP-Ingenieur die Entwässerungskonzept-Dokumentation fertiggestellt. Die GEP-Planung für Abtwil ist noch nicht auf dem gleichen Stand wie diejenige für Engelburg. Derzeit werden die Entwässerungskonzepte ausgearbeitet. Einer vorgezogenen Prüfung in Bezug auf die Hochwassersicherheit werden die Gebiete Ebnet/Mühlizelg und Gründenstrasse/Moosstrasse unterzogen.

● *Abwasserreglement*

Das geltende Abwasserreglement der Gemeinde Gaiserwald war seit bald zwanzig Jahren in Kraft. Die neue Gewässerschutzgesetzgebung von Bund und Kanton machte es erforderlich, das Abwasserreglement einer Totalrevision zu unterziehen. Der Gesetzgeber verlangt, dass die Kosten für die gesamte Abwasserentsorgung von den Verursachern getragen werden. Die Finanzierung der Investitionen und des Unterhalts – der Gesamtwert der bestehenden abwassertechnischen Anlagen wird auf knapp

60 Mio. Franken geschätzt – setzte die Ermittlung der zukünftig anfallenden Kosten und des passenden Finanzierungsmodells voraus. Für diese Aufgabe wurde ein spezialisiertes Ingenieurbüro beigezogen.

Auch im neuen Reglement wird zwischen jährlichen Abwassergebühren und einmaligen Anschlussbeiträgen unterschieden. Die Anschlussbeiträge werden für den Bau von Abwasseranlagen (z.B. Kläranlagen, Kanalisationsleitungen), die Abwassergebühren für die jährlich anfallenden Kosten aus dem Betrieb der Abwasseranlagen verwendet. Die von den Gebäudeeigentümern zu bezahlenden jährlichen Abwassergebühren werden neu unterschieden in eine Grundgebühr und eine Mengengebühr. Die Grundgebühr knüpft an die Grundstückfläche an, die Mengengebühr an das verbrauchte Frischwasser. Gerade die Einführung einer Grundgebühr trägt dem vom Gesetzgeber geforderten Verursacherprinzip speziell Rechnung. Mit der Grundgebühr sollen die unabhängig von der Belastung mit verschmutztem Abwasser anfallenden Kosten der Abwasseranlagen gedeckt werden (z.B. für die Ableitung des Regenwassers). Die Mengengebühr deckt demgegenüber die Kosten für die Beseitigung des verschmutzten Abwassers und den Unterhalt der Abwasseranlagen. Das neue Abwasserreglement wird ab dem 1. Januar 2004 angewendet.

Abfallbeseitigung

Am 22. April 2003 gab der Gemeinderat grünes Licht für die versuchsweise Einführung einer Grünabfuhr in der Gemeinde Gaiserwald. Diesem Entscheid vorausgegangen war eine Bedürfnisabklärung bei der Bevölkerung. An den von der Gemeinde organisierten Verkaufstagen für die Abfuhrbehälter konnten rund 400 Grüntonnen und vier Container zu einem günstigen Einführungspreis verkauft werden. Die erste Grünabfuhr fand am 24. Juni 2003 statt. Im Jahr 2003 wurden insgesamt acht Sammlungen durchgeführt und 71 660 Kilogramm Grüngut gesammelt. Aufgrund der positiven Erfahrungen werden für das Jahr 2004 die Anzahl der Abfuhren erhöht und die Saison verlängert (März bis November). Der Sammelrhythmus beträgt in der Regel 14 Tage.

Abfallbeseitigung (in kg)	2000	2001	2002	2003
Kehrichtverbrennung	1 283 500	1 304 520	1 250 500	1 231 940
je Einwohner	170	170	160	156
Altglas	192 920	197 210	214 950	237 630
je Einwohner	25	26	27	30
Papiersammlung	618 510	612 400	636 270	607 290
je Einwohner	82	79	81	77
Altmetall	47 783	39 814	42 054	39 698
je Einwohner	6	5	5	5
Haushalt-Aluminium/ Stahlblech-Dosen	13 700	12 600	13 440	12 491
Total Materialmenge	2 156 413	2 166 544	2 157 214	2 129 049
Total je Einwohner	285	281	276	269

Deponie Tüfentobel

Die Deponie Tüfentobel wird vom Entsorgungsamt (ESA) der Stadt St.Gallen als Reaktor- und Inertstoffdeponie betrieben. Im Rahmen der kantonalen Abfall- und Deponieplanung wurde im Auftrag des ESA ein Deponieprojekt entwickelt, welches sowohl den Umwelt- als auch den Betriebsanforderungen entspricht. Mit der Realisierung der Abschlussetappe wird zusätzliche Deponiefläche zur Verfügung gestellt. Die öffentliche Auflage der Deponieprojekte erfolgte vom 25. November bis 24. Dezember 2002. Innert der Auflagefrist sind 27 Einsprachen eingegangen. Die meisten Einsprachen richten sich gegen die Unterhaltsverteiler bei Bächen und Strassen. Seit Februar 2003 läuft die materielle Prüfung des Umweltverträglichkeitsberichtes bei den kantonalen Fachstellen. Anschliessend erfolgt die Projektgenehmigung durch die kantonalen Behörden. Parallel dazu laufen Verhandlungen mit den Einsprecherinnen und Einsprechern. Die stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt St.Gallen haben an der Volksabstimmung vom 30. November 2003 der Realisierung des Abschlussprojektes der Deponie Tüfentobel mit grossem Mehr zugestimmt.

Mit zunehmender Auffüllung der Deponie werden auch die Anfahrtswege zur Kippstelle länger. Um die Transportdistanzen zu minimieren und Lärm- und Staubimmissionen gering zu halten, soll der Materialtransport bis zur Kippstelle nicht mit Lastwagen, sondern mit einem Materialtransportband erfolgen. Mit der Erweiterung des Einzugsgebietes ab 2004 wird die Anzahl Anlieferungen wohl leicht zunehmen. Um die Wartezeiten für Anlieferer bei der Annahmestelle möglichst zu vermeiden, ist der Einbau einer zweiten Waage geplant. Sodann soll das Betriebsgebäude erweitert werden. Das ESA reichte die beiden Baugesuche (Materialtransportband und Aufstockung des Betriebsgebäudes) beim Bauamt Gaiserwald ein.

Raumplanung

Der Gemeinderat setzte den III. Nachtrag zum Baureglement der Gemeinde Gaiserwald auf den 1. Dezember 2003 in Kraft. Mit diesem Nachtrag ist die Pflicht zur Erstellung von Gewerbeflächen in Bauten in der Wohn-Gewerbezone aufgehoben worden. In der Praxis hat sich gezeigt, dass diese Regelung die angestrebte Ansiedelung von Gewerbebetrieben nicht massgeblich förderte, aber zuweilen eine gewünschte Wohnraumentwicklung hinderte.

Baukommission und Gemeinderat haben deshalb beschlossen, das Baureglement so zu ändern, dass eine flexiblere Nutzung der Wohn-Gewerbe-Zone möglich ist. Ab dem 1. Dezember 2003 können in der Wohn-Gewerbe-Zone somit auch reine Wohnbauten erstellt werden.

Bauten und Anlagen

Baubewilligungen	2002	2003
Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser	28	31
Mehrfamilienhäuser	4	1
Gewerbebauten (Neu-, An- und Umbauten)	9	8
Landwirtschaftliche Bauten (Neu-, An- und Umbauten)	4	7
Öffentliche Hochbauten (Neu-, An- und Umbauten)	6	2
Allgemeine An- und Umbauten, Kleinbauten, Reklameanlagen, Terrainveränderungen usw.	74	65
Einzelgaragen	2	3
Sammelgaragen	3	3
Private Erschliessungen	3	3
Tankbewilligungen und Wärmepumpen	30	15
Vorbescheide	2	–
Ablehnungen	–	2
Korrekturbewilligungen	8	6
Energiebewilligungen	34	20
Abbruchbewilligungen	8	6
Fristverlängerungen	2	1
Total	217	173

Label Energiestadt

Anfang Jahr führten die Post Abtwil und die Gemeindeverwaltung Energiewochen durch. Dabei zeigten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Gaiserwald und Post Abtwil, dass sie effizient mit Energie umgehen können. Allein mit Verhaltensänderungen liess sich während den zwei Energiewochen der Verbrauch von elektrischer Energie um rund 20% reduzieren. Die Einsparung entsprach hochgerechnet rund 6300 Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr. Mit dieser Menge können zwei durchschnittliche Haushaltungen ihren Strombedarf für ein ganzes Jahr abdecken. Die Mitarbeiter erhielten täglich E-Mails mit wertvollen Informationen rund um Energie im Büro, Haushalt und Verkehr.

Am 22. September 2003 fand wiederum der europaweite Aktionstag «In die Stadt ohne mein Auto» statt. Jedermann war aufgefordert, an diesem Tag sein motorisiertes Fahrzeug in der Garage zu lassen und statt dessen mit öffentlichen Verkehrsmitteln, abgasfreien Fahrzeugen oder zu Fuss unterwegs zu sein. Der Aktionstag stand in der Schweiz unter der Schirmherrschaft von EnergieSchweiz. Die Energiestadt Gaiserwald offerierte in Zusammenarbeit mit dem Cinedome und dem Säntispark allen Einwohnerinnen und Einwohnern aus der Gemeinde Gaiserwald am 22. September 2003 einen vergünstigten Eintritt in den Säntispark oder das Cinedome. Einzige Bedingung: Das Auto musste zu Hause bleiben. Rund zweihundert Personen nutzten diese Angebote. Unter allen Teilnehmern wurden ein Solarradio und zwei Gutscheine der SBB verlost.

Volkswirtschaft

Hagelabwehr

Die Gemeinde Gaiserwald trat dem Thurgauer Hagelabwehrverband für eine Versuchsphase von drei Jahren bei. Die jährlichen Kosten betragen rund Fr. 3000.–. Die Hagelbekämpfung ist dabei auf das nördliche Gemeindegebiet begrenzt. Untersuchungen haben gezeigt, dass sich im Gebiet des Tannenbergs oft kräftige Gewitter bilden und niedergehen. Nach Auswertung des Erfolges wird über einen Verbleib im Thurgauer Hagelabwehrverband entschieden. Das Hauptziel des Thurgauer Hagelverbandes besteht darin, die Hagelschäden an Landschaften, Kulturen, Gärten aber auch an Gebäuden und Autos zu minimieren. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Atmosphärenphysik der ETH Zürich und der Schweiz. Meteorologischen Anstalt (SMA) werden die Wettersituationen mittels Wetter-Radarbilder laufend überwacht und Vorhersagen getroffen. Die eigentliche Hagelbekämpfung erfolgt mittels Einsatz von Silberjodid. Speziell ausgebildete Schützen schiessen mit Raketen das Silberjodid in die Hagelwolken. Durch den rechtzeitigen Einsatz des Silberjodids soll die Bildung von grossen Hagelkörnern verhindert werden können. Die Belastung der Umwelt liegt dabei deutlich unter den zugelassenen Grenzwerten.

Waldzertifizierung

Der St.Galler Wald soll flächendeckend nach den Kriterien von FSC (Forest Stewardship Council) und Q (Swiss Quality) doppelzertifiziert werden. Die Federführung dieser Gruppenzertifizierung liegt beim Waldwirtschaftsverband des Kantons St.Gallen und des Fürstentums Liechtenstein (WVSG+FL) mit Unterstützung durch den Kanton St.Gallen. Die grösseren öffentlichen Waldeigentümer im Kanton St.Gallen erhielten diese Qualitätsauszeichnungen im Frühling 2003. In einem zweiten Schritt soll der restliche St.Galler Wald, den vorwiegend Kleinwaldeigentümer besitzen, vollumfänglich zertifiziert werden. Die Zertifizierungskosten auf die einzelnen Kleinwaldeigentümer aufzuteilen wäre sehr aufwändig. Auf Antrag des Kreisforstamtes entschied der Gemeinderat, den Anteil der Kleinwaldeigentümer an den Kosten zu tragen. Die Waldzertifizierung lag von Mitte November bis Mitte Dezember öffentlich auf. Das Kreisforstamt orientierte die Kleinwaldeigentümer an einer Informationsveranstaltung über die Waldzertifizierung. Wenn den Plänen während der Auflage keine grössere Opposition erwächst, sollte der Zertifizierungsprozess im Jahr 2004 abgeschlossen werden können.

Finanzen

Liegenschaften Finanzvermögen

Die Gemeinde gab Ende des Jahres 1999 ihr unmittelbar beim Dorfplatz in Engelburg gelegenes Grundstück an der Tannenbergstrasse im Baurecht an die Genossenschaft lebendiges Engelburg ab. Die Genossenschaft wollte darauf ein Wohn- und Geschäftshaus mit einem Restaurant erstellen. Trotz intensiven Bemühungen gelang es der Genossenschaft nicht, genügend Käufer für die Wohnungen und Gewerberäumlichkeiten zu finden. Dem Begehren der Genossenschaft lebendiges Engelburg, den Baurechtsvertrag per sofort aufzulösen, hat der Gemeinderat Mitte September 2003 zugestimmt.

Elektra

Strompreise

Auf den 1. April 2003 senkte die Elektra die Strompreise im Industrietarif. Auf den 1. Oktober 2003 kamen auch alle anderen Stromkunden in den Genuss einer Strompreissenkung. Im Weiteren dehnte die Elektra die Niedertarifzeiten aus und hob für das Winterhalbjahr 2003/2004 versuchsweise die Spitzensperrung für Waschmaschinen, Tumbler und Wäschetrockner auf. Die Elektra Gaiserwald gab nicht nur die besseren Einkaufskonditionen an ihre Kunden weiter, sondern stellte zusätzliche eigene Mittel für eine grössere Strompreissenkung zur Verfügung.

Der erstmals im Jahr 2003 publizierte Strompreisvergleich des Preisüberwachers (www.preisueberwacher.ch) zeigt auf, dass die Strompreise der Elektra teils deutlich unter dem kantonalen Mittel liegen. Im gesamtschweizerischen Vergleich schneidet die Elektra ebenfalls gut ab, liegen die Strompreise doch auch dort im Mittel der ganzen Schweiz.

Naturstrom

Ab Herbst 2001 bietet die Elektra Strom aus erneuerbaren Energien (Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, Biogas, Deponiegas, Biomasse und Geothermie) an. Je nach Produkt kostet der Naturstrom zwischen 2 und 24 Rp./kWh mehr als herkömmlicher Strom. 3,6% aller Bezüger beziehen Naturstrom. Ein Wechsel zu Naturstrom ist jederzeit möglich. Bestellformulare können bei der Elektra bezogen werden.

Bezüger von Naturstrom per 1. Oktober 2003	
Total Kunden Elektra	3722
Naturstrom blue	95
Naturstrom azur	36
Naturstrom sky	1
Naturstrom business	1

Verteilanlagen

Mit den Umbau- und Erweiterungsarbeiten an der Transformatorenstation Moos in Engelburg konnte Mitte Jahr begonnen werden. Nach fünf Monaten Bauzeit konnte die neue Mittel- und Niederspannungsverteilanlage Mitte November 2003 in Betrieb genommen werden. Während der Umbauzeit wurde die Energieversorgung im Industriegebiet von Engelburg durch eine provisorische Transformatorenstation sichergestellt. Die Umgebungs- und Fassadenarbeiten werden im Jahr 2004 abgeschlossen.

Im Herbst wurde das 20 000 V Mittelspannungskabel von der Transformatorenstation Grund bis zur Transformatorenstation St.Josefen in die Rohranlage eingezogen. Die Netzsanierung Spiseggstrasse sowie die 2. Etappe der Groberschliessung Dufourpark wurden abgeschlossen.

Am 2. Juni 2003 schlug ein Blitz in ein Anlageteil der Stromlieferantin der Elektra, der St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK), ein. Dies führte zu einer kurzen Unterbrechung in der Stromversorgung im ganzen Netz der Elektra Gaiserwald. Für einen Teil von Abtwil dauerte der Stromunterbruch etwas länger, da der Blitzeinschlag zu einem technischen Defekt an einer Mittelspannungsanlage in Abtwil führte.

Gemeinschaftsantennenanlage

Die Gemeinde Gaiserwald betreibt eine eigene Gemeinschaftsantennenanlage. Die Sendersignale werden von der Cablecom bezogen. Damit über die Gemeinschaftsantennenanlage Internetanwendungen angeboten werden können, müsste das Netz ausgebaut werden. Die Kosten für den Ausbau belaufen sich auf rund Fr. 200 000.–. Damit abgeschätzt werden kann, wie gross das Interesse an dieser neuen Dienstleistung ist, wurde im Mitteilungsblatt eine Umfrage durchgeführt. Es haben sich rund 120 Personen an der Umfrage beteiligt. Die grosse Mehrheit gab an, sich grundsätzlich für einen solchen Internetanschluss zu interessieren. Damit der Ausbau rentiert, müsste aber ein Vielfaches an Abonnementen abgeschlossen werden können. Der Gemeinderat entschied deshalb, vorläufig auf den Ausbau des Netzes zu verzichten. Beigetragen zu diesem Entscheid hat auch der Umstand, dass mit ADSL der Bevölkerung ein vergleichbares Produkt zur Verfügung steht.

Gemeinschaftsantennenanlage	Abtwil/ St.Josefen	Engelburg	Total
Abonnenten per 1.1.2003 (Wohneinheiten)	1994	940	2934
Neuanschlüsse	57	45	102
Abonnenten per 31.12.2003	2051	985	3036
Plombierte Anschlüsse			66
Gebührenpflichtige			2970

Statistische Angaben

AHV-Zweigstelle	2002	2003
Beitragspflichtige Mitglieder der Sozialversicherungsanstalt	698	752
AHV-Renten (inkl. Waisenrenten)	530	550
IV-Renten (inkl. Zusatzrente)	145	178
Ergänzungsleistungen zu AHV/IV-Renten	115	117
a.o. Ergänzungsleistungen zu AHV/IV-Renten	59	60
Gesuche für Prämienverbilligungen	1980	1989
AHV-Renten (in Fr.)	9 807 845.—	10 466 719.—
IV-Renten (in Fr.)	1 726 902.—	2 266 499.—
Ergänzungsleistungen (EL) zu AHV/IV-Renten (in Fr.)	2 063 169.—	2 258 924.—
a.o. Ergänzungsleistungen zu AHV/IV-Renten (in Fr.)	367 716.—	357 282.—
Gemeindebeitrag an EL zu AHV/IV-Renten (in Fr.)	1 430 726.95	1 746 021.65
Prämienverbilligungen (in Fr.)	948 530.40	798 027.—
Prämienverbilligungen im Rahmen der Ergänzungsleistungen (in Fr.)	319 092.—	371 321.—

Betreibungsamt	2002	2003
Betreibungsbegehren	1172	1309
Fortsetzungsbegehren	822	907
Verwertungsbegehren	57	63
Retentionsbegehren	1	–
Arrestbegehren	–	7
Daraus erforderliche Betreibungshandlungen:		
Zahlungsbefehle	1099	1245
Pfändungsankündigungen	812	884
Konkursandrohungen	10	23
Vollzogene Pfändungen	762	821
Vollzogene Verwertungen	406	382
Vollzogene Retentionen	1	–
Vollzogene Arreste	–	7
Verwertungsanzeigen	51	61
Verlustscheine	463	471
Eigentumsvorbehalte	1	2
Schuldsumme (in Fr.)	7 168.—	54 080.—

Vermittleramt	2002	2003
Eingeschriebene Fälle	27	43
Vermittelte Fälle/Klagerückzug	15	13
Unvermittelte Fälle	12	24
Pendente Fälle (per 31.12.)	2	6

Hundekontrolle	2002	2003
Hundelösungen	424	424

Mofakontrolle	2002	2003
Mofalösungen	118	110

Grundbuchamt	2002	2003
Tagebuch-Einschreibungen	475	762
Handänderungen	115	210
davon Kaufverträge	81	172
Kaufsumme (in Fr.)	35 217 632.—	90 735 295.—
Grundstücksteilungen	15	9
Begründungen von Stockwerkeigentum	4	1
Pfandrechtsbegründungen und -erhöhungen	117	204
Pfandrechtsbegründungen und -erhöhungen (in Fr.)	61 632 600.—	84 660 000.—
Pfandrechtslöschungen und -reduktionen (in Fr.)	26 221 600.—	40 066 500.—
Einträge im Servitutenprotokoll	45	27
Schätzungstagfahrten	26	25
Geschätzte Gebäude	272	279
Versicherungswerte (Neuwert in Mio. Fr.)	1450	1486

Zivilstandsamt	2002	2003
Trauungen		
in der Gemeinde	10	19
ausserhalb der Gemeinde	20	23
davon Ehegatten mit Wohnsitz:		
in der Gemeinde	46	68
ausserhalb der Gemeinde	14	16

Geburten	Abtwil	Engelburg	St.Josefen		
Mädchen	21	15	1	32	37
Knaben	32	8	–	27	40
Total	53	23	1	59	77

Todesfälle	Abtwil-St.Josefen	Engelburg		
Frauen	21	7	26	28
Männer	17	13	23	30
Total	38	20	49	58

Steuerabrechnung 2003[1]

Einkommens- und Vermögenssteuern (Vergleich Sollstellung)	Voranschlag	Abrechnung	Abweichung
Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen (Steuerfuss 146%)	20 915 000.—	21 425 741.70	510 741.70
Steuern früherer Jahre (Nachzahlungen)	850 000.—	2 941 031.55	2 091 031.55
	21 765 000.—	24 366 773.25	2 601 773.25
Verzugszinsen (inkl. Ausgleichszinsen)	50 000.—	175 693.15	125 693.15
Vergütung für Vorauszahlungen (inkl. Ausgleichszinsen)	– 100 000.—	– 174 563.80	– 74 563.80
Abschreibungen	– 170 000.—	– 158 449.35	11 550.65
	21 545 000.—	24 209 453.25	2 664 453.25
Anteile am Staatssteuerertrag			
Steuern juristischer Personen (Gewinn- und Kapitalsteuern)	300 000.—	637 470.65	337 470.65
Grundstückgewinnsteuern	380 000.—	456 912.50	76 912.50
Erbschafts- und Schenkungssteuern	–	–	–
Nach- und Strafsteuern	20 000.—	462 370.70	442 370.70
Quellensteuern	166 000.—	194 454.65	28 454.65
	866 000.—	1 751 208.50	885 208.50
Gemeindesteuern und Ersatzabgaben			
Handänderungssteuern	480 000.—	862 103.15	382 103.15
Grundsteuern	1 050 000.—	1 060 161.45	10 161.45
Feuerwehrabgabe	540 000.—	581 067.30	41 067.30
	2 070 000.—	2 503 331.90	433 331.90
Gesamttotal	**24 481 000.—**	**28 463 993.65**	**3 982 993.65**

Die Steuerabrechnung 2003 zeigt ein sehr positives Bild. Die Steuereinnahmen sind fast bei allen Positionen deutlich besser ausgefallen als erwartet. Etwa die Hälfte der Mehreinnahmen geht auf Nachzahlungen bei den Einkommens- und Vermögenssteuern aus früheren Jahren zurück. Die Gemeinde Gaiserwald ist dabei kein Einzelfall. In vielen anderen Gemeinden zeigt sich das gleiche Bild. Die Mehreinnahmen bei den Nachzahlungen sind immer noch Auswirkungen des Systemwechsels auf die einjährige Gegenwartsbesteuerung. Auch in diesem Jahr sind nochmals grössere Nachzahlungen zu erwarten. Aufgrund der zunehmenden Anzahl definitiver Steuerveranlagungen aus früheren Jahren werden sich diese Nachzahlungen künftig aber in jedem Fall reduzieren. Die Einkommens- und Vermögenssteuern der Einwohnerinnen und Einwohner sind die wichtigsten Steuern. Sie machen über 85 Prozent des Steuerertrages aus. Der budgetierte Ertrag von 20,91 Mio. Franken wurde mit 21,42 Mio. Franken überschritten. Die einfache Steuer hat gegenüber dem Jahr 2002 um 4,5% zugenommen, budgetiert war eine Zunahme von 2,0%.

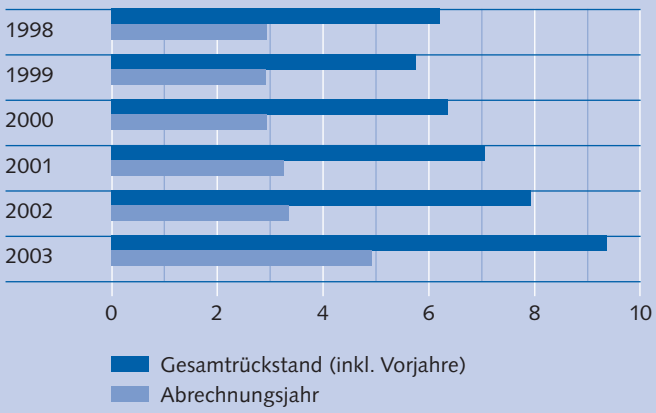
Die Mehreinnahmen bei den Handänderungssteuern sind zur Hauptsache mit der derzeitigen regen Bautätigkeit in der Gemeinde und vereinzelten Grundbuchgeschäften mit hohem Wert begründet. Die ausserordentlich hohen Einnahmen bei den Nach- und Strafsteuern sind auf einen Einzelfall zurückzuführen. Auch die Mehreinnahmen bei den Gewinn- und Kapitalsteuern sind auf ausserordentliche Erträge bei den betreffenden juristischen Personen zurückzuführen. Es darf also nicht weiterhin mit einem solch hohen Steuereingang gerechnet werden.

Steuerpflichtige 2003	
Jahressteuerpflichtige	4583 *
Ratasteuerpflichtige	95
Total Steuerpflichtige	4678

* inkl. Pflichtige ohne Einkommens- und Vermögenssteuern

Einfache Steuer (100%)	
Abrechnung 2002	Fr. 14 044 620.80
Voranschlag 2003 (mutmassliche Zunahme 2,0%)	Fr. 14 325 000.—
Abrechnung 2003 (effektive Zunahme 4,5%)	Fr. 14 675 128.61

Entwicklung der Steuerrückstände (in Prozenten)



1 Diese Steuerabrechnung gilt als Anhang zur Jahresrechnung.

Rechnungsergebnis 2003

Bei einem Gesamtaufwand von rund 36,1 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von rund 39,7 Mio. Franken schliesst die Jahresrechnung des Gemeindehaushalts mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3 643 514.41 ab. Unter Berücksichtigung des nicht voll getätigten Bezuges aus der Vorfinanzierung Strassenunterhalt und dem Bezug aus dem Sozialfond wäre das Ergebnis noch um gut 0,1 Mio. Franken besser ausgefallen. Der Voranschlag rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 548 000.–. Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung wird in die Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse (Eigenkapital) eingelegt.

Das gegenüber dem Voranschlag um rund 4,19 Mio. Franken verbesserte Rechnungsergebnis geht im Wesentlichen zurück auf den ausserordentlichen Mehrertrag bei den Gemeindesteuern und Steueranteilen von insgesamt über 3,9 Mio. Franken. Namhafte Verbesserungen sind ebenfalls bei den Gebühren und der finanziellen Sozialhilfe (Rückerstattungen) zu verzeichnen. Das gute Ergebnis ist aber auch auf die sparsame Haushaltsführung zurückzuführen (Minderausgaben von Fr. 300 000.–).

Laufende Rechnung	Voranschlag 2003 (in Fr. 1000.–)	Rechnung 2003 (in Fr. 1000.–)	Veränderung (in %)
Konsumausgaben*	29 688	29 615	– 0,2
Intern verrechneter Aufwand und Einlagen in Spezialfinanzierungen	1 257	1 440	11,4
Abschreibungen	5 468	5 040	– 7,8
Gesamtaufwand	36 626	35 730	– 2,5
Gesamtertrag	35 865	39 738	10,8
Rechnungsergebnis	– 548	3 643	

* Konsumausgaben = Gesamtaufwand abzüglich Abschreibungen, Einlagen in Sondervermögen und durchlaufende Beiträge.

Investitionsrechnung und Abschreibungen

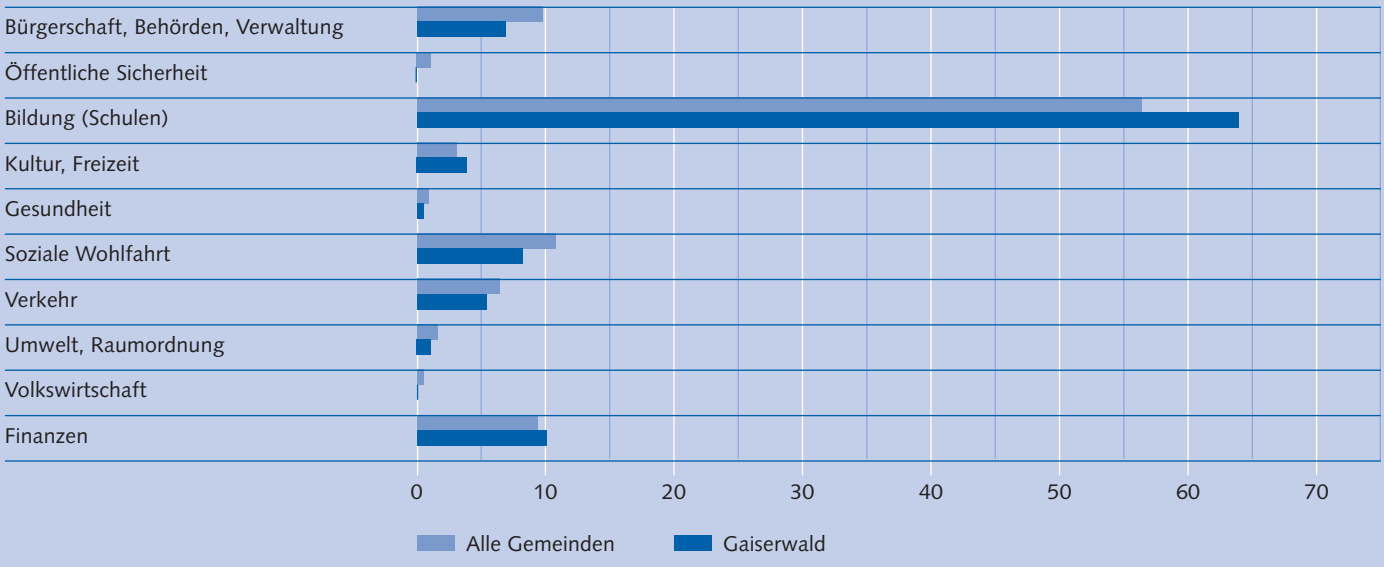
Der Investitionsrechnung wurden Ausgaben von insgesamt rund 2,5 Mio. Franken belastet. Dem stehen Beiträge von Grundeigentümern von gut Fr. 11 000.– und ein Übertrag ins Finanzvermögen von knapp Fr. 12 000.– gegenüber. Die zu finanzierende Nettoinvestition beträgt damit 2,48 Mio. Franken. Im Verhältnis zur budgetierten Nettoinvestition von 3,43 Mio. Franken entspricht dies einem Realisierungsgrad von rund 72 Prozent (Vorjahr: 54 Prozent).

Die Nettoinvestitionen werden durch Abschreibungen finanziert. Diese umfassen einerseits die von Gesetzes wegen vorgegebenen ordentlichen Abschreibungen und anderseits die zusätzlichen Abschreibungen. Bei letzteren handelt es sich um rechtlich freiwillige Abschreibungen, mit deren Hilfe die Verschuldung abgebaut werden soll. Die Höhe der ordentlichen Abschreibungen betrug im Berichtsjahr rund 1,94 Mio. Franken und ergab sich aufgrund der noch nicht abgeschriebenen Buchwerte und der Abschreibungssätze. Dazu kamen noch die zusätzlichen Abschreibungen von 1 Mio. Franken aus dem ausserordentlichen Beitrag der Elektra. Damit konnte die Verschuldung – wie angestrebt – in erheblichem Ausmass abgebaut werden.

Bestandesrechnung und Verschuldung

Dank des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung erhöhte sich das Eigenkapital, das im öffentlichen Haushalt als Ausgleichsreserve dient, per Ende 2003 um rund 3,6 Mio. Franken auf gut 10,4 Mio. Franken. Dies entspricht knapp 29 Prozent des Gesamtaufwands der Laufenden Rechnung. Ein ausreichend dotiertes Eigenkapital ist deshalb wichtig, weil ein Finanzfehlbetrag im Folgejahr wieder abgetragen werden muss. Die zweckgebundenen Spezialfinanzierungen beliefen sich Ende 2003 auf rund 3,5 Mio. Franken (Vorjahr 4,3 Mio. Franken). Die Fonds und Vorfinanzierungen stehen als Reserve für bestimmte zukünftige Aufgaben der Gemeinde zur Verfügung, zum Beispiel für Investitionen bei den Kanalisationen und Abwasserreinigungsanlagen. Die Abnahme ist im Wesentlichen auf den Bezug aus der Spezialfinanzierung für die Abwasserbeseitigung zurückzuführen. Dieser im Voranschlag 2003 vorgesehene Bezug wurde zur Abschreibung der Investitionen bei der ARA Au und ARA Hätteren verwendet.

Netto-Aufwand der Laufenden Rechnung (in Prozenten des Totals) Quelle: St.Galler Gemeindefinanzen 2002

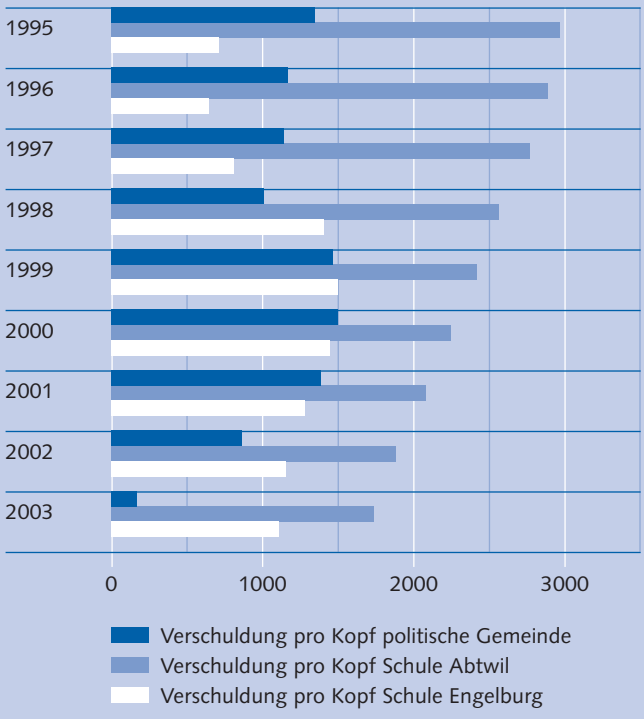


Die Bestandesrechnung weist ein Verwaltungsvermögen von rund 15,4 Mio. Franken aus. Dieses entspricht dem Abschreibungsbedarf. Zieht man davon das Sondervermögen und das Eigenkapital ab, so ergibt sich eine Nettoverschuldung von rund 1,3 Mio. Franken. Sie reduzierte sich trotz Nettoinvestitionen von rund 2,5 Mio. Franken um rund 5,4 Mio. Franken, auch weil durch den ausserordentlichen Beitrag der Elektra erhöhte Abschreibungen vorgenommen werden konnten. Das Ziel, mit einer verstärkten Selbstfinanzierung die Verschuldung zu reduzieren, wurde damit auch für 2003 wieder erreicht. Die Nettoverschuldung liegt damit so tief wie nie zuvor.

Rechnungsjahr	Nettoverschuldung (in Fr. 1000.–)	Nettoverschuldung im Verhältnis zum Gesamtertrag der Laufenden Rechnung (in %)	Nettoverschuldung im Verhältnis zum Einfachen Steuerertrag (in %)
1994	10 367	38,46	98,70
1995	9 844	35,91	85,90
1996	8 581	29,82	73,30
1997	8 469	29,73	69,60
1998	7 575	26,30	61,73
1999	10 469	34,85	84,71
2000	10 672	33,44	84,57
2001	10 186	28,86	75,45
2002	6 723	18,05	47,86
2003	1 356	3,41	9,24

Auch die Bruttoverschuldung (= Buchwert des Verwaltungsvermögens abzüglich Eigenkapital) ist markant gesunken. Sie beträgt rund 4,93 Mio. Franken (Vorjahr: 10,98 Mio. Franken) oder rund 624 Franken pro Kopf der Bevölkerung (Vorjahr: 1403 Franken). Die Differenz zwischen der Bruttoverschuldung und der Nettoverschuldung beträgt rund 3,57 Mio. Franken und entspricht dem Sondervermögen (Kontogruppe 28).

Entwicklung der Verschuldung (in Franken pro Einwohner)



● *Liegenschafteninventar*

Die Liegenschaften des *Finanzvermögens* dienen der Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben nur mittelbar, nämlich durch ihre Vermögenswerte und Erträge. Diese Liegenschaften können veräussert werden, ohne dass die Erfüllung öffentlicher Aufgaben beeinträchtigt wird. Sie sind nach kaufmännischen Grundsätzen zu bewerten. Die gemeindeeigenen Grundstücke und Bauten sind höchstens zu den Anlagekosten (Erwerbskosten und wertvermehrende Aufwendungen) unter Abzug angemessener Abschreibungen bewertet.

Per Ende 2003 wiesen die Liegenschaften des Finanzvermögens einen Buchwert von rund 2,5 Mio. Franken auf. Gegenüber dem Vorjahr nahm der Wert infolge Aufwertung der Liegenschaft Oberhalden um rund 0,05 Mio. zu und im Gegenzug infolge weiterer Grundstückverkäufe um rund 0,5 Mio. Franken ab. Die Restparzelle weist noch einen Buchwert von 0,5 Mio. Franken auf.

Die Liegenschaften des *Verwaltungsvermögens* dienen durch ihren Gebrauchswert unmittelbar der Besorgung öffentlicher Aufgaben. Sie sind weder realisierbar noch verpfändbar. Sie dürfen höchstens mit den Anlagekosten bewertet werden und sind spätestens mit Beginn der Nutzung in Quoten abzuschreiben. Sie werden in der Regel linear abgeschrieben. Ende 2003 wiesen die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens einen Restbuchwert von rund 7,1 Mio. Franken (Vorjahr 8,3 Mio. Franken) auf. Die Liegenschaften der Elektra sind alle voll abgeschrieben.

Voranschlag 2004

● *Laufende Rechnung*

Der Voranschlag 2004 der Laufenden Rechnung rechnet bei einem Aufwand von rund 36,27 Mio. Franken und einem Ertrag von gut 35,6 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 666 800.–. Dieses Ergebnis liegt damit deutlich über dem prognostizierten Aufwandüberschuss für das Jahr 2004 gemäss der Finanzplanung 2003. Die Gründe liegen in den zusätzlich budgetierten Abschreibungen und der Reduktion des Steuerfusses infolge des guten Rechnungsergebnisses 2003.

Auf der Aufwandseite fällt im Wesentlichen der reduzierte Steuerbedarf der Schulgemeinde Abtwil-St.Josefen und der Schulgemeinde Engelburg ins Gewicht. Insgesamt ist ein Minderbedarf von rund 1 Mio. Franken zu verzeichnen.

Mehrausgaben sind unter anderem zu verzeichnen für den Personalaufwand (Teuerungsausgleich, Auswirkung der 2003 vorgenommenen Stellenaufstockungen im Steueramt, im Bauamt und in der Jugendarbeit sowie Aushilfen für die Einführung des elektronischen Grundbuches). Weitere sind bei den Informatikausgaben (Ersatz Server und Arbeitsstationen) und den geplanten Wartehallen-Neubauten zu verzeichnen.

Auf der Ertragsseite fällt bei der finanziellen Sozialhilfe der Wegfall bedeutender, einmaliger IV-Rückerstattungen im Jahre 2003 ins Gewicht. Ausserdem fällt der Beitrag des Kantons an die Strassenlasten nochmals tiefer aus. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern wird mit einer Steigerung von 3,6 Prozent gerechnet.

● *Investitionsrechnung*

Die Investitionsrechnung sieht Ausgaben von 4,16 Mio. Franken und Einnahmen von 0,52 Mio. Franken vor. Daraus ergibt sich eine Nettoinvestition von 3,63 Mio. Franken. Das grösste Investitionsvolumen weist wiederum der Umbau und Abbruch der ARA Hätteren und der Ausbau der ARA Au mit zusammen 1,23 Mio. Franken auf. Die Nettoinvestitionen betragen 3,63 Mio. Franken und können mit den ordentlichen Abschreibungen von rund 1,7 Mio. Franken und den zusätzlichen Abschreibungen von 1,7 Mio. sowie den Direktabschreibungen von 0,25 Mio. Franken und den Veränderungen bei den Vor- bzw. Spezialfinanzierungen zu einem Anteil von ca. 113 Prozent gedeckt werden. Es ist daher wiederum mit einem leichten Rückgang der Verschuldung zu rechnen, wenn alle Investitionen im vollen Umfange zu den geschätzten Kosten realisiert werden können. Dies trifft aber tendenziell eher selten zu.

Jahr	Nettoinvestitionen *ohne Bezug aus Vorfinanzierungen* (in Fr. 1000.–)	Selbstfinanzierung* (in Fr. 1000.–)	Selbstfinanzierung* in % der Nettoinvestition
1996	915	2 108	230
1997	2 238	2 290	102
1998	1 798	2 692	150
1999	6 448	2 967	46
2000	3 457	3 177	92
2001	4 599	5 240	114
2002	2 120	5 615	265
2003	2 475	7 947	321
∅ 1994 – 2003	**2 658**	**3 704**	**139**
2004 (Voranschlag)	3 636	4 096	113

* Die Selbstfinanzierung ergibt sich aus den Abschreibungen zuzüglich Direktabschreibungen, Einlagen in Vor-/Spezialfinanzierungen und dem Ertragsüberschuss, abzüglich Bezug aus Vor-/Spezialfinanzierungen und dem Aufwandüberschuss. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent können die Investionen nicht aus dem erwirtschafteten Ergebnis der Gemeinde finanziert werden, was zu einer Verschuldungszunahme führt.

Steuerplan 2004

Der Steuerplan ist ein Hilfsinstrument zur Ermittlung des Steuerfusses. Er legt dar, in welchem Ausmass Steuern zu erheben sind. Er weist den Steuerbedarf der Laufenden Rechnung laut Voranschlag sowie den mutmasslichen Ertrag aus Einkommens-, Vermögens- und Grundsteuern aus. Nicht Teil des Steuerplans sind die mutmasslichen Anteile am Staatssteuerertrag, wie die Reinertrags- und Eigenkapitalsteuern der juristischen Personen, die Grundstückgewinnsteuern oder die Quellensteuern.

Der Steuerfuss muss so angesetzt werden, dass die budgetierten Ausgaben gedeckt werden. Andere Einnahmequellen wie Gebühren, Vermögenserträge oder Entnahmen aus Vorfinanzierungen sind dabei mitzuberücksichtigen. Letztmals wurde der Steuerfuss 2002 von 149 auf 146 Steuerprozente gesenkt. Dank dem guten Rechnungsabschluss und dem vorhandenen Eigenkapital kann der Steuerfuss um sieben Prozente auf 139 Steuerprozente herabgesetzt werden.

Die nach der Finanzplanung zu erwartenden Defizite im Planungszeitraum von fünf Jahren können durch die Bezüge aus dem Eigenkapital gedeckt werden. In gewissem Rahmen könnten auch Verlagerungen von Bund und Kanton auf die Gemeinde aufgefangen werden.

Finanzprognose

Jeweils um die Jahresmitte behandelt der Gemeinderat den Finanzplan. Dieser versteht sich als rollende Planung und deckt einen Horizont von fünf Jahren ab. Die kürzlich getätigten und die anstehenden Investitionen der politischen Gemeinde und der beiden Schulgemeinden schlagen sich im Finanzplan nieder – die finanzielle Situation der Gemeinde hat sich gegenüber dem Vorjahr trotz der Steuersenkung von 2002 um drei Prozent erheblich verbessert.

Der Finanzplan ist ein umfassendes Werk. Es enthält eine Fülle von Parametern, darunter eine Prognose der Bevölkerungsentwicklung und des Wohnungsbestandes. Diese Zahlen werden mit statistischen Methoden erhoben und hochgerechnet. Wesentlicher Bestandteil des Finanzplans ist die Abschätzung des künftigen Steueraufkommens. Hiefür wurden die neue Steuergesetzgebung, welche ab 1. Januar 2001 verstärkte Wirkung zeigt, sowie die Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung nach Empfehlungen des Kantons und eigenen gemeindespezifischen Beurteilungen berücksichtigt. Die jährlich wiederkehrenden Einnahmen und Ausgaben sowie die Kosten laufender und neuer Projekte in den nächsten fünf Jahren wurden ebenfalls möglichst zuverlässig ermittelt.

In den Finanzplan fliessen auch die Angaben der beiden Schulgemeinden Abtwil-St.Josefen und Engelburg ein. Sie teilen der Gemeinde ihren Steuerbedarf für die nächsten Jahre mit.

Die Finanzplanung ist dem guten Rechnungsergebnis angepasst worden. Sie zeigt, dass im Zeitraum von 2004 bis 2008 Rechnungsdefizite von insgesamt gut 5,3 Mio. Franken zu erwarten sind. Das Eigenkapital der Gemeinde beträgt gut 10,4 Mio. Franken, was zur Deckung der prognostizierten Defizite ausreicht. Die Beibehaltung der Gewinnablieferung aus dem Haushalt der Elektra ist dabei berücksichtigt.

Die Finanzplanung steht immer unter dem Vorbehalt, dass sämtliche geplanten Investitionsvorhaben auch ausgeführt werden. Erfahrungsgemäss weist die Gemeinde Gaiserwald einen recht hohen Realisierungsgrad aus, dennoch können sich in verschiedenen Projekten Verzögerungen ergeben, die derzeit nicht vorhersehbar sind. Weiterhin kritisch beurteilen wird der Gemeinderat, ob Investitionsvorhaben nur dem Wunschbedarf zuzuordnen sind. Der Handlungsspielraum ist jedoch nicht so gross, wie man glauben könnte. Ein grosser Teil der Investitionsvorhaben ist rechtlich oder sachlich gebunden, dazu gehören für die politische Gemeinde auch alle Vorhaben der Schulgemeinden.

Laufende Rechnung					Politische Gemeinde	
Voranschlag 2003		Rechnung 2003		Gesamtübersicht	Voranschlag 2004	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
36 413 200	**35 865 200**	**36 094 986.54**	**39 738 500.95**	**Politische Gemeinde Gaiserwald**	**36 270 300**	**35 603 500**
	548 000	*3 643 514.41*		*Aufwand-/Ertragsüberschuss*		*666 800*
3 551 600	1 406 300	3 443 087.43	1 507 158.82	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	3 812 100	1 575 600
	2 145 300		*1 935 928.61*	*Saldo*		*2 236 500*
1 458 800	1 420 400	1 418 001.15	1 601 394.75	Öffentliche Sicherheit	1 920 800	1 538 300
	38 400	*183 393.60*		*Saldo*		*382 500*
16 803 000	–	16 832 236.20	–	Bildung	15 826 200	–
	16 803 000		*16 832 236.20*	*Saldo*		*15 826 200*
1 113 900	75 100	1 083 852.55	15 795.70	Kultur, Freizeit	840 500	87 600
	1 038 800		*1 068 056.85*	*Saldo*		*752 900*
141 500	–	136 905.20	–	Gesundheit	154 600	–
	141 500		*136 905.20*	*Saldo*		*154 600*
4 279 800	1 858 900	4 422 238.70	2 016 222.57	Soziale Wohlfahrt	4 302 050	1 654 200
	2 420 900		*2 406 016.13*	*Saldo*		*2 647 850*
1 942 900	342 900	2 082 176.40	327 587.20	Verkehr	2 132 300	410 200
	1 600 000		*1 754 589.20*	*Saldo*		*1 722 100*
3 467 200	3 186 600	3 023 074.47	2 711 368.32	Umwelt, Raumordnung	2 850 750	2 493 500
	280 600		*311 706.15*	*Saldo*		*357 250*
106 700	8 300	88 379.85	6 057.90	Volkswirtschaft	59 000	8 900
	98 400		*82 321.95*	*Saldo*		*50 100*
3 547 800	27 566 700	3 565 034.59	31 552 915.69	Finanzen	4 372 000	27 835 200
24 018 900		*27 987 881.10*		*Saldo*	*23 463 200*	

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung					Politische Gemeinde	
Voranschlag 2003		Rechnung 2003			Voranschlag 2004	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
3 551 600	**1 406 300**	**3 443 087.43**	**1 507 158.82**	**Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung**	**3 812 100**	**1 575 600**
	2 145 300		*1 935 928.61*	*Saldo*		*2 236 500*
68 900	2 000	62 262.30	4 511.55	Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen	96 100	2 000
27 600		25 002.60		GPK/Revisionsstelle	28 600	
122 700	34 600	110 380.85	28 635.—	Gemeinderat, Kommissionen	140 300	43 000
2 998 200	1 193 700	2 923 764.98	1 282 386.07	Allgemeine Verwaltung	3 202 000	1 347 600
180 300	170 000	179 394.50	187 349.50	Mitteilungsblatt	188 300	175 000
127 600	6 000	118 162.30	4 266.70	Verwaltungsgebäude, Büroräumlichkeiten	126 700	8 000
26 300		24 119.90	10.—	Öffentliche Anlässe	30 100	

Rechnung 2003

Allgemeine Verwaltung
Die Bezugsprovisionen von Bund und Kanton für die Bundes- und Staatssteuern sind wegen der Steigerung bei den Steuereinnahmen um rund Fr. 50 000.– angestiegen.

Mehreinnahmen bei den Gebühren des Betreibungs- und Einwohneramtes von rund Fr. 70 000.– wegen des Anstiegs der Geschäftsfälle.

Voranschlag 2004

Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen
Im Jahr 2004 finden die Gesamterneuerungwahlen von Regierung und Kantonsrat sowie aller Gemeindebehörden statt. Die Mehraufwendungen betragen rund Fr. 20 000.–.

Gemeinderat, Kommissionen
Ende 2004 geht die laufende Amtsdauer zu Ende. Bei sämtlichen Kommissionen finden Verabschiedungen statt.

Allgemeine Verwaltung
Gewährung des Teuerungsausgleichs von 0,47% für das Gemeindepersonal. Eine generelle Reallohnerhöhung wurde nicht gewährt.

Die letztjährigen Anpassungen im Stellenplan (Steueramt, Bauamt, Jugendarbeit) wirken sich im Jahr 2004 erstmals voll aus.

Für die Schlusskontrolle des EDV-Grundbuches Terris bis voraussichtlich Spätsommer 2004 werden eine Aushilfe eingestellt und die Stellenprozente auf dem Grundbuchamt um 20% erhöht.

Microsoft stellt die Unterstützung für das verwendete Betriebssystem Windows NT ein. Die Kosten für die Umstellung auf ein neues Betriebssystem (Soft- und Hardware) belaufen sich auf rund Fr. 100 000.–.

Verwaltungsgebäude, Büroräumlichkeiten
Anschaffung eines Rotomats (platzsparende Aktenablage) für das Steueramt (Fr. 40 000.–).

Öffentliche Sicherheit					Politische Gemeinde	
Voranschlag 2003		Rechnung 2003			Voranschlag 2004	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
1 458 800	**1 420 400**	**1 418 001.15**	**1 601 394.75**	**Öffentliche Sicherheit**	**1 920 800**	**1 538 300**
	38 400	*183 393.60*		*Saldo*		*382 500*
128 900	111 200	97 396.95	94 751.35	Grundbuchvermessung	142 100	120 800
				Geografisches Informationssystem	87 000	48 000
56 800	491 000	43 680.15	633 161.35	Grundbuchamt	79 500	501 000
400		325.—		Eichwesen	400	
124 800	500	124 182.60		Polizei	127 500	500
9 000	4 000	9 951.85	4 225.—	Rechtssprechung	10 300	4 300
894 700	668 800	899 556.40	712 637.35	Feuerwehr	1 228 200	694 100
8 300		6 087.85	90.—	Militär	16 000	
226 600	144 900	231 873.65	156 529.70	Zivilschutz	220 900	169 600
9 300		4 946.70		Ziviler Gemeindeführungsstab	8 900	

Rechnung 2003

Grundbuchamt
Mehreinnahmen bei den Gebühren von rund Fr. 160 000.– wegen Anstiegs der Geschäftsfälle.

Feuerwehr
Mehreinnahmen Feuerwehrabgabe von Fr. 41 000.–.

Minderausgaben bei den Ausbildungs- und Kurskosten von Fr. 13 000.–.

Zivilschutz
Mehreinnahmen von Fr. 44 000.– an Schutzraumersatzabgaben durch die hohe Bautätigkeit in der Gemeinde.

Mehreinnahmen von Fr. 24 000.– bei der Vermietung der KOZISA.

Die Arbeiten für Schutzmassnahmen gegen weitere Hochwasserschäden (Fr. 45 000.–) sind auf das Jahr 2004 verschoben worden. An diese Kosten bezahlt die Stadt St.Gallen einen Anteil von 60%.

Voranschlag 2004

Geografisches Informationssystem
Aufbau einer GIS-Fachstelle mit der IG GIS AG (Kantone St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden sowie deren Gemeinden). Die Kosten für das erste Jahr betragen Fr. 87 000.– (Fr. 50 000.– einmalige Investitionskosten und Fr. 37 000.– anteilmässige jährliche Betriebskosten). Die wiederkehrenden Kosten betragen rund Fr. 60 000.– pro Jahr. Die Werke (Wasser, Strom usw.) beteiligen sich anteilmässig an den Kosten.

Grundbuchamt
Erstmals anfallende jährliche Betriebskosten für das EDV-Grundbuch Terris von rund Fr. 37 000.–.

Feuerwehr
In den Anschaffungs- und Unterhaltskontis der Feuerwehr sind sämtliche Kosten für das Feuerwehrdepot enthalten.
Also auch solche, die mit der Feuerwehr nicht direkt zusammenhängen (z.B. Jugendtreff, Mehrzwecksaal, Tiefgarage).

Anschaffung von Geräten und Zubehör im Betrag von Fr. 80 600.–, insbesondere für neue Pager (Alarmierung). Durch die Anschaffung der neuen Pager können Abogebühren von jährlich Fr. 14 000.– eingespart werden.

Einmalig höhere (Fr. 40 000.–) Ausbildungs- und Kurskosten infolge der Personalmutationen auf Ende 2004.

Vornahme von zusätzlichen Abschreibungen in der Höhe von Fr. 255 700.–.

Beiträge an die Erweiterung der Hydrantennetze durch die Wasserkorporation Abtwil-St.Josefen und die Dorfkorporation Engelburg in der Höhe von Fr. 92 000.–.

Militär
Durchführung einer Wehrentlassungsfeier in der Gemeinde (Fr. 10 000.–).

Bildung					Politische Gemeinde	
Voranschlag 2003		Rechnung 2003			Voranschlag 2004	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
16 803 000	*16 803 000*	**16 832 236.20**	*16 832 236.20*	**Bildung** *Saldo*	**15 826 200**	*15 826 200*
				Volksschule	12 000	
10 330 000		10 330 000.—		Steuerbedarf der Schulgemeinde Abtwil-St.Josefen	10 000 000	
6 391 700		6 391 700.—		Steuerbedarf der Schulgemeinde Engelburg	5 727 200	
100		– 85.45		Steuerbedarf der Primarschulgemeinde Wittenbach	1 800	
1 200		26 621.65		Berufsbildung	1 200	
80 000		84 000.—		Allgemeinbildende Schulen	84 000	

Rechnung 2003

Berufsbildung
Nachzahlung an die gewerbliche Berufsschule der Stadt St.Gallen von Fr. 25 400.– infolge Übergangs der Berufsschule an den Kanton.

Voranschlag 2004

Steuerbedarf der Schulgemeinden
Der von den Schulgemeinden angemeldete Steuerbedarf ist für die politische Gemeinde verbindlich (gebundene Ausgabe).

Gesundheit					Politische Gemeinde	
Voranschlag 2003		Rechnung 2003			Voranschlag 2004	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
141 500	*141 500*	**136 905.20**	*136 905.20*	**Gesundheit** *Saldo*	**154 600**	*154 600*
133 900		134 550.90		Ambulante Krankenpflege	148 000	
600		554.—		Beitrag an Stadt St.Gallen für Pilzkontrolle	600	
7 000		1 800.30		Übriges Gesundheitswesen	6 000	

Voranschlag 2004

Ambulante Krankenpflege
Höherer Finanzbedarf des Spitexvereins von Fr. 14 000.– wegen des Anstiegs der Personalkosten und der Betreuungsfälle.

Kultur, Freizeit					Politische Gemeinde	
Voranschlag 2003		Rechnung 2003			Voranschlag 2004	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
1 113 900	**75 100**	**1 083 852.55**	**15 795.70**	**Kultur, Freizeit**	**840 500**	**87 600**
	1 038 800		*1 068 056.85*	*Saldo*		*752 900*
334 400	65 000	334 363.95	5 221.80	Kulturförderung	63 500	60 000
32 800	3 600	22 745.30	4 023.25	Gemeindemuseum	75 000	21 600
12 500	2 000	4 561.25	2 200.—	Denkmalpflege, Heimatschutz	18 800	2 000
65 000		66 826.25		Parkanlagen, Wanderwege	54 000	
649 100	3 300	647 531.20	3 285.65	Sport	622 600	2 800
20 100	1 200	7 824.60	1 065.—	Übrige Freizeitgestaltung	6 600	1 200

Rechnung 2003

Kulturförderung
Das Geschichtsbuch «Gaiserwald» erscheint im Frühjahr 2004. Die Beiträge aus dem Lotteriefonds (Fr. 30 000.–) und eines Sponsors (Fr. 10 000.–) werden deshalb erst im 2004 ausgerichtet. Die Erträge aus dem Verkauf des Buches (Fr. 20 000.–) verschieben sich ebenfalls auf das Jahr 2004.

Voranschlag 2004

Kulturförderung
Wegfall der jährlichen Abschreibungsquote (rund Fr. 200 000.–) für die Bühne im Oberstufenzentrum Mühlizelg, da diese per Ende 2003 voll abgeschrieben ist.

Gemeindemuseum
Erneuerung der Brandmeldeanlage (Fr. 13 000.–) unabhängig von der geplanten Sanierung des Gemeindemuseums (siehe Seite 28).

Erstmalige Abschreibungsquote von Fr. 27 400.– für die Sanierung des Gemeindemuseums (siehe Seite 28).

Bezug von Fr. 21 000.– aus der Vorfinanzierung Bauvorhaben Gemeindemuseum.

Denkmalpflege, Heimatschutz
Instandstellung der Widerlager der Alten Spiseggbrücke sowie diverse kleinere Reparaturen (Fr. 13 000.–).

Sport
Erneute Vornahme von zusätzlichen Abschreibungen in der Höhe von Fr. 269 100.–.

Soziale Wohlfahrt					Politische Gemeinde	
Voranschlag 2003		Rechnung 2003			Voranschlag 2004	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
4 279 800	**1 858 900**	**4 422 238.70**	**2 016 222.57**	**Soziale Wohlfahrt**	**4 302 050**	**1 654 200**
	2 420 900		*2 406 016.13*	*Saldo*		*2 647 850*
2 056 500	320 400	1 965 203.90	225 199.05	Sozialversicherungen	1 966 500	265 500
972 600	777 000	993 253.40	740 205.75	Allgemeine Sozialhilfe	1 008 350	731 700
339 800	164 000	419 756.—	245 468.72	Kinder und Jugendliche	387 300	202 000
191 800	17 500	164 857.60	19 875.—	Jugendarbeit	191 900	
5 000		3 759.20		Beiträge an soziale Institutionen	6 900	
9 100		7 963.80		Beiträge an Wohnbaugenossenschaften	9 100	
700 000	580 000	862 444.80	785 474.05	Finanzielle Sozialhilfe	727 000	455 000
5 000		5 000.—		Humanitäre Hilfen, Patenschaften	5 000	

Rechnung 2003

Sozialversicherung
Minderaufwand bei den unerhebbaren Krankenkassenprämien von rund Fr. 100 000.–. Dementsprechend tiefer ist der Staatsbeitrag.

Allgemeine Sozialhilfe
Mehraufwendungen bei der Ausrichtung von Mutterschaftsbeiträgen in der Höhe von rund Fr. 35 000.–.

Beitrag an das neue Kinderschutzzentrum in St.Gallen von rund Fr. 12 000.–. Sämtliche Gemeinden leisten einen Defizitbeitrag nach der Einwohnerzahl sowie einen Beitrag nach der Beanspruchung des Kinderschutzzentrums durch Einwohner/-innen der Gemeinde.

Kinder und Jugendliche
Höherer Aufwand bei der Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen. Dementsprechend höher ist auch der Staatsbeitrag.

Finanzielle Sozialhilfe
Die Mehreinnahmen sind zur Hauptsache auf Rückerstattungen der Invalidenversicherung (IV) zurückzuführen.

Reduzierter Bezug aus dem Sozialfonds in der Höhe von Fr. 100 000.–. Es ist geplant, den Sozialfonds für den Beitrag der Gemeinde Gaiserwald an die Sanierung des Regionalen Pflegeheims in Gossau zu verwenden.

Voranschlag 2004

Allgemeine Sozialhilfe
Grössere Beiträge (Fr. 28 000.–) an das Frauenhaus St.Gallen sowie zusätzliche an das Kinderschutzzentrum St.Gallen.

Jugendarbeit
Die letztjährige Anpassung im Stellenplan wirkt sich im Jahr 2004 erstmals voll aus.

Verkehr					Politische Gemeinde	
Voranschlag 2003		Rechnung 2003			Voranschlag 2004	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
1 942 900	**342 900**	**2 082 176.40**	**327 587.20**	**Verkehr**	**2 132 300**	**410 200**
	1 600 000		*1 754 589.20*	*Saldo*		*1 722 100*
1 105 600	129 200	1 313 655.35	101 791.90	Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	1 296 900	180 200
10 000	9 000	5 208.10	12 298.95	Werkhof Weidhof Engelburg	8 600	9 800
55 000		55 140.55		Magazin Moosstrasse 10 Abtwil	45 400	
1 100		945.45		Materialmagazin Eggli Abtwil	1 500	
23 900		22 716.05		Magazin Breitschachen Engelburg	23 400	
728 300	191 000	666 189.—	200 371.—	Öffentlicher Verkehr	698 500	203 800
19 000	13 700	18 321.90	13 125.35	Wartehallen/Haltestellen	58 000	16 400

Rechnung 2003

Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze
Mehrausgaben für den Winterdienst von rund Fr. 125 000.– und für Auftaumittel (Fr. 12 000.–).

Die von der Gemeinde zu bezahlenden Perimeterbeiträge an den Mühlebach von Fr. 40 000.– waren nicht budgetiert.

Voranschlag 2004

Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze
Der kürzere Rhythmus für die Erneuerung von Markierungen (z.B. Fussgängerstreifen) ergibt Mehrkosten von Fr. 10 000.–.

Beteiligung an den Montagekosten für neue Schneepflüge in der Höhe von Fr. 33 500.–.

Vornahme von zusätzlichen Abschreibungen in der Höhe von Fr. 39 200.–.

Wartehallen/Haltestellen
Renovation/Neubau der Postautohaltestellen Chapf Ebnet, Lindenwies und Freihof (abzüglich Vorfinanzierung total Fr. 37 000.–).

Umwelt, Raumordnung					Politische Gemeinde	
Voranschlag 2003		Rechnung 2003			Voranschlag 2004	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
3 467 200	**3 186 600**	**3 023 074.47**	**2 711 368.32**	**Umwelt, Raumordnung**	**2 850 750**	**2 493 500**
	280 600		*311 706.15*	*Saldo*		*357 250*
350 000		214 363.25		ARA Au	260 000	
80 000		65 810.60		ARA Hätteren	65 000	
30 000		18 997.80		Kanäle, RWB, Pumpwerk Rechen	22 000	
45 000		47 307.60		Kanalisation	179 300	
2 337 800	2 842 800	2 021 046.30	2 367 525.55	Finanzierung	1 705 900	2 232 200
316 000	316 000	323 347.47	323 347.47	Abfallbeseitigung	234 500	234 500
50 600		50 135.95		Übriger Umweltschutz	62 000	
7 500		4 679.75		Hundeversäuberungsplätze	7 500	
8 900		5 964.20		WC-Anlage Dorfplatz Engelburg	6 700	
173 000	4 500	220 609.85	3 572.30	Friedhof, Bestattungen	216 600	3 000
15 000		6 739.85		Gewässerverbauungen	33 000	
34 900	6 800	24 933.85		Raumplanung	39 050	6 800
18 500	16 500	19 138.—	16 923.—	Abgeltung ökologischer Leistungen	19 200	17 000

Rechnung 2003

Abfallbeseitigung
Geringere Kosten im Zusammenhang mit der Einführung der Grünabfuhr (Fr. 35 000.–).

Friedhof, Bestattungen
Zusatzkosten für die Anschaffung von Urnenwandplatten im Betrag von rund Fr. 11 000.–.

Die Kosten für die Schneeräumung von rund Fr. 6000.– sind erstmals direkt diesem Konto belastet worden.

Voranschlag 2004

Kanalisation
Beginn der Kanalsanierungen im Zusammenhang mit den Erkenntnissen aus dem Generellen Entwässerungsplan (GEP) im Umfang von Fr. 100 000.–.

Gewässerverbauungen
Beitrag von Fr. 10 000.– an die Sanierung des Entenweihers in Engelburg.

Volkswirtschaft					Politische Gemeinde	
Voranschlag 2003		Rechnung 2003			Voranschlag 2004	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
106 700	**8 300**	**88 379.85**	**6 057.90**	**Volkswirtschaft**	**59 000**	**8 900**
	98 400		*82 321.95*	*Saldo*		*50 100*
26 700		20 971.70		Landwirtschaft	12 900	
21 500	5 000	21 050.45	2 937.90	Forstwirtschaft	25 600	5 600
3 900	2 800	2 700.—	2 830.—	Jagd, Fischerei, Tierschutz	2 000	2 800
54 500		43 657.70		Tourismus, Kommunale Werbung	18 400	
100	500		290.—	Industrie, Gewerbe, Handel	100	500

Finanzen					Politische Gemeinde	
Voranschlag 2003		Rechnung 2003			Voranschlag 2004	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
3 547 800 *24 018 900*	**27 566 700**	**3 565 034.59** *27 987 881.10*	**31 552 915.69**	**Finanzen** *Saldo*	**4 372 000** *23 463 200*	**27 835 200**
270 000	23 391 000	333 013.14	26 953 727.71	Gemeindesteuern	310 000	24 606 000
	325 000		328 052.—	Indirekter Finanzausgleich		270 000
	932 700		1 372 628.03	Einnahmeanteile		1 027 600
35 400	114 600	37 931.25	114 895.90	Liegenschaften Finanzvermögen	439 600	114 600
495 000	201 900	480 253.10	183 592.20	Zinsen	464 200	223 300
	1 736 900		1 735 406.75	Erträge ohne Zweckbindung		949 700
2 747 400	864 600	2 713 837.10	864 613.10	Abschreibung auf Verwaltungsvermögen	3 158 200	644 000

Rechnung 2003

Gemeindesteuern
Ausführliche Erläuterungen unter der Rubrik Steuerabrechnung.

Einnahmeanteile (bisher Anteile, Konzessionen)
Ausführliche Erläuterungen zu den Steuern juristischer Personen und den Grundstückgewinnsteuern unter der Rubrik Steuerabrechnung.

Voranschlag 2004

Liegenschaften Finanzvermögen
Das Finanzvermögen umfasst die folgenden Liegenschaften:
- Hauptstrasse 23, Abtwil
- Pfarrwiese, Engelburg
- Liegenschaft Hüslen, Abtwil
- Bodenparzelle Hauptstrasse, Abtwil
- Alter Buskehrplatz, Abtwil
- Bodenparzelle Rütistrasse, Engelburg
- Bodenparzelle St.Josefen
- Bodenparzelle Giessen
- Magazin Gallusstrasse, Engelburg
- Bodenparzelle Oberhalden, Engelburg
- Gallusstrasse 20, Engelburg
- Bodenparzelle Sonnenbergstrasse, Abtwil
- Bodenparzelle Farnen

Die Bodenparzelle Giessen wird um Fr. 394 000.– auf den heutigen Wert von Fr. 120 000.– abgeschrieben.

Erträge ohne Zweckbindung
- Gewinnausschüttung Elektra Fr. 700 000.–
- Übernahme der Kosten für das Jahr 2003 von Fr. 108 700.– für die öffentliche Beleuchtung durch die Elektra.
- Gewinnausschüttung Gemeinschaftsantennenanlage Fr. 100 000.–.

Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen
Die Abschreibungen werden verdoppelt.

Investitionsrechnung					Politische Gemeinde	
Voranschlag 2003		Rechnung 2003		Gesamtübersicht	Voranschlag 2004	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		Ausgaben	Einnahmen
3 696 000	**262 000**	**2 498 811.35**	**23 431.20**	**Politische Gemeinde Gaiserwald**	**4 160 600**	**524 000**
	3 434 000		*2 475 380.15*	*Ausgaben-/Einnahmenüberschuss*		*3 636 600*
–	–	–	–	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	207 000	–
				Saldo		*207 000*
101 000	11 000	3 535.05	–	Öffentliche Sicherheit	130 000	123 000
	90 000		*3 535.05*	*Saldo*		*7 000*
–	–	–	–	Kultur, Freizeit	274 000	–
				Saldo		*274 000*
1 195 000	211 000	534 138.60	11 940.50	Verkehr	1 381 600	200 000
	984 000		*522 198.10*	*Saldo*		*1 181 600*
2 360 000	–	1 949 647.—	–	Umwelt, Raumordnung	2 168 000	201 000
	2 360 000		*1 949 647.—*	*Saldo*		*1 967 000*
40 000	40 000	11 490.70	11 490.70	Finanzen	–	–
				Saldo		

Rechnung 2003

Verkehr
Mit den Arbeiten an den Fuss- und Radwegen Talhofweg, Abtwil, und Haldenweg, Engelburg, konnte wegen Rechtsmittelverfahren noch nicht begonnen werden.

Mehrkosten von rund Fr. 44 000.– im 2003 für die Sanierung der Spiseggstrasse (St.Josefen bis Buskehrplatz) wegen des Baus einer nicht vorgesehenen Stützmauer. Der Gesamtkredit von Fr. 480 000.– ist nicht überschritten (siehe auch Rechnung 2002).

Voranschlag 2004

Verwaltungsgebäude, Büroräumlichkeiten
Kredit von Fr. 207 000.– für die Erhöhung der Sicherheit für das Personal und die Kundenfreundlichkeit im Gemeindehaus entsprechend dem Auftrag der Stimmberechtigten an der letzten Bürgerversammlung (Erläuterungen siehe Seite 4).

Öffentliche Sicherheit
Beiträge in der Höhe von Fr. 112 000.– der Elektra und der Gemeinschaftsantennenanlage an die Amtliche Vermessung.

Gemeindemuseum
Sanierung der ehemaligen Wohnung und der oberen Stockwerke. Die Ausstellungsflächen können dadurch vergrössert und ein neuer (multifunktionaler) Raum – der als Ausstellungsraum, Trauzimmer, Sitzungszimmer usw. genutzt werden kann – gewonnen werden (Fr. 274 000.–).

Verkehr
Die Kosten für die Fertigstellung der Mühlenstrasse (West), z.B. für Feinbelag, belaufen sich auf Fr. 370 000.–.

Abschluss der Bauarbeiten an der Sonnenbergstrasse.

Kredit für die Ausarbeitung eines Vorprojektes für einen Fussweg von St.Josefen bis Spisegg entlang der Spiseggstrasse.

Umwelt, Raumordnung
Beginn der Bauarbeiten für die Erweiterung des Regenbeckens Rüti (vgl. Gutachten auf Seite 38).

Die Aufbahrunghalle im Friedhof Engelburg muss wegen Feuchtigkeitsschäden saniert werden (Fr. 150 000.–).

Sanierung des Mühleweihers in Abtwil (Fr. 125 000.–). In erster Linie soll der undichte Damm saniert werden und zur ökologischen Aufwertung eine Flachwasserzone geschaffen werden.

Investitionsrechnung					Politische Gemeinde	
Voranschlag 2003		Rechnung 2003			Voranschlag 2004	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		Ausgaben	Einnahmen
				Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	**207 000**	
				Verwaltungsgebäude	207 000	
101 000	**11 000**	**3 535.05**		**Öffentliche Sicherheit**	**130 000**	**123 000**
66 000				Vermessungswerk	95 000	112 000
35 000	11 000	3 535.05		Geografisches Informationssystem	35 000	11 000
				Kultur, Freizeit	**274 000**	
				Gemeindemuseum	274 000	
1 195 000	**211 000**	**534 138.60**	**11 940.50**	**Verkehr**	**1 381 600**	**200 000**
210 000		103 979.20		Radweg Wiesental	30 000	
185 000		10 760.—		Radweg Talhofweg	255 000	
450 000		18 269.55		Radweg Haldenweg Engelburg	505 000	
50 000		66 504.30		Mühlenstrasse Abtwil (West)	370 000	
				Mühlenstrasse Abtwil (Mitte), Planung	15 000	
35 000		54 954.15		Sonnenbergstrasse (OZ-Bereich)	5 000	
75 000		39 314.45		Sonnenbergstrasse (Sonnenberg)	35 000	
150 000		194 830.50		Spiseggstrasse (St.Josefen–Buskehrplatz)		
				Fussweg St.Josefen–Spisegg, Planung	20 000	
40 000		45 526.45		Bauamtsfahrzeug (Ersatz VW-Bus)		
				Ersatz Schneepflüge	71 600	
	11 000			Bauamtsfahrzeug (Ersatz HAKO)	75 000	
			11 940.50	Grundeigentümerbeiträge an Mühlenstrasse		
	200 000			Kantonsbeitrag Radweg Haldenweg		200 000
2 360 000		**1 949 647.—**		**Umwelt, Raumordnung**	**2 168 000**	**201 000**
1 467 000		1 149 556.—		ARA Au, Ausbau	1 127 000	
393 000		657 300.—		ARA Hätteren, Umnutzung	105 000	
				Bundesbeiträge Abwasserreinigungsanlagen		103 000
				Kantonsbeiträge Abwasserreinigungsanlagen		98 000
230 000		5 279.10		Regenbecken Rüti	500 000	
55 000		34 782.20		Generelle Entwässerungsplanung GEP Engelburg	66 000	
150 000		65 049.60		Generelle Entwässerungsplanung GEP Abtwil	65 000	
				Sanierung Aufbahrungshalle Engelburg	150 000	
20 000		12 409.60		Mühleweiher, Abtwil	125 000	
15 000		15 240.95		Seelenbach		
30 000		10 029.55		Gründen-/Moosstrasse (Hochwasserproblem)	30 000	
40 000	**40 000**	**11 490.70**	**11 490.70**	**Finanzen**		
40 000	40 000	11 490.70	11 490.70	Liegenschaft Oberhalden, Engelburg		

Bestandesrechnung					Politische Gemeinde
Kontobezeichnung		Anfangsbestand per 1.1.2003	Veränderungen Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand per 31.12.2003
Aktiven		**39 110 501.25**	**81 657 850.60**	**82 405 668.28**	**38 362 683.57**
Finanzvermögen		**21 325 846.90**	**79 411 124.60**	**77 752 918.43**	**22 984 053.07**
Flüssige Mittel		10 227 212.50	64 921 252.56	64 073 311.42	11 075 153.64
Guthaben		4 952 451.70	12 656 752.31	12 817 282.08	4 791 921.93
Anlagen		6 006 708.30	1 681 213.38	722 850.53	6 965 071.15
Transitorische Aktiven		139 474.40	151 906.35	139 474.40	151 906.35
Ordentliches Verwaltungsvermögen		**17 784 654.35**	**2 246 726.—**	**4 652 749.85**	**15 378 630.50**
Sachgüter	Grundstücke	57 545.—		57 545.—	–
	Tiefbauten	5 923 495.85	394 343.55	1 004 310.75	5 313 528.65
	Hochbauten	8 226 070.20		1 115 550.—	7 110 520.20
	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	132 300.40	45 526.45	113 443.15	64 383.70
Investitionsbeiträge	Investitionsbeiträge an Gemeinden	3 233 814.25	1 806 856.—	2 265 900.95	2 774 769.30
Übrige aktivierte Ausgaben	Planungen	211 428.65		96 000.—	115 428.65
Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens		**–**	**–**	**–**	**–**
Gemischtwirtschaftliche Unternehmen		p.m.			p.m.
Passiven		**39 110 501.25**	**42 712 318.54**	**43 460 136.22**	**38 362 683.57**
Fremdkapital		**28 049 137.17**	**38 720 253.81**	**42 430 196.22**	**24 339 194.76**
Laufende Verpflichtungen		7 171 384.95	19 661 671.23	21 264 446.84	5 568 609.34
Kurzfristige Schulden		49 081.90	18 338 099.18	18 338 099.18	49 081.90
Mittel- und langfristige Schulden		13 660 388.—	10 459.25	1 160 000.—	12 510 847.25
Verpflichtungen für Sonderrechnungen		6 193 827.77	1 857.40	999 111.10	5 196 574.07
Rückstellungen	Delkredere	306 015.45	161 100.—	100.—	467 015.45
Transitorische Passiven		668 439.10	547 066.75	668 439.10	547 066.75
Sondervermögen		**4 256 095.54**	**348 550.32**	**1 029 940.—**	**3 574 705.86**
Zweckbestimmte Zuwendungen		485 081.59	227.85	103 543.25	381 766.19
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen		998 206.65	251 953.92		1 250 160.57
Verpflichtungen für Vorfinanzierungen		697 746.80	96 368.55	88 343.80	705 771.55
Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen		2 075 060.50		838 052.95	1 237 007.55
Eigenkapital					
Reserve für künftige Aufwandüberschüsse		6 805 268.54	3 643 514.41		10 448 782.95

Abschreibungsplan

Gegenstand		Buchwert 31.12.2002	Brutto-investition	Beiträge Dritter	Abschreibung 2003	Buchwert 31.12.2003	Abschreibung 2004
Grundstücke		57 545.—			57 545.—	–	
Tiefbauten	– Strassen	5 908 625.20	394 343.55	11 940.50	992 370.25	5 298 658.—	1 500 400.—
	– Kanalisationen	–				–	
	– Bäche	14 870.65				14 870.65	14 900.—
Hochbauten		8 226 070.20			1 115 550.—	7 110 520.20	1 412 700.—
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge		132 300.40	45 526.45		113 443.15	64 383.70	103 300.—
Investitionsbeiträge an Gemeinden		3 233 814.25	1 806 856.—		2 265 900.95	2 774 769.30	326 400.—
Planungen		211 428.65			96 000.—	115 428.65	57 800.—
		17 784 654.35	2 246 726.—	11 940.50	4 640 809.35	15 378 630.50	3 415 500.—

Laufende Rechnung					Elektra	
Voranschlag 2003		Rechnung 2003		Laufende Rechnung	Voranschlag 2004	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
7 838 600	**5 846 300**	**6 800 803.65**	**5 885 527.45**	**Elektra Gaiserwald**	**6 309 300**	**5 789 800**
	1 992 300		*915 276.20*	*Saldo*		*519 500*
232 900	3 000	242 865.10	4 506.10	Verwaltungs- und Bürokosten	290 000	4 500
800 700	22 000	644 788.20	68 524.25	Betrieb- und Unterhalt	890 500	22 000
131 100	116 300	103 704.85	102 911.—	Magazin Moosstrasse 10 Abtwil	50 100	98 300
3 460 000	5 680 000	3 472 683.25	5 684 115.10	Stromeinkauf und -verkauf	3 416 000	5 640 000
	25 000		23 971.—	Zinsertrag von Gemeinde		25 000
1 635 900		1 611 429.60	1 500.—	Beiträge ohne Zweckbindung	829 700	
1 578 000		725 332.65		Abschreibungen	833 000	

Rechnung 2003

Betrieb und Unterhalt
Die Unterhaltsarbeiten am Leitungsnetz konnten einerseits günstiger ausgeführt werden als budgetiert und anderseits konnten nicht alle geplanten Arbeiten abgeschlossen werden. Verschiedene Arbeiten wurden auf das Jahr 2004 verschoben. Total Minderaufwand rund Fr. 60 000.–.

Minderaufwand (Fr. 30 000.–) beim Unterhalt von Zähler und Empfänger.

Magazin Moosstrasse 10, Abtwil
Die Sanierung der Heizung wurde auf das Jahr 2004 verschoben (Fr. 23 000.–).

Voranschlag 2004

Verwaltungs- und Bürokosten
Ersatz der vorhandenen Ablesegeräte inkl. Software (Fr. 36 000.–).

Betrieb und Unterhalt
Erhöhung der Arbeitssicherheit für die Mitarbeiter durch den Umbau (berührungssichere Transformatoren, Ersatz NS-Verteilung) diverser Trafostationen (Fr. 82 000.–).

Dachsanierungen bei den Trafostationen Sonnenhof, Moos und Vollmoos (Fr. 25 000.–).

Fassaden- und Dachsanierung der Turmstation Grund (Fr. 23 000.–).

Die Gesamtkosten für die Sanierung der Trafostationen im Sinne der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) betragen ca. Fr. 140 000.–. Im Jahr 2004 sollen die Trafostationen Senderlig, Sternen und Egelsrüti saniert werden (Fr. 79 000.–).

Übernahme des Unterhaltes der Weihnachtsbeleuchtung von den beiden Verkehrsvereinen.

Einmaliger Investitionsbeitrag der Elektra an die Amtliche Vermessung (Fr. 85 000.–).

Einmalige Investitionskosten der Elektra von Fr. 18 000.– an die Schaffung der GIS-Fachstelle. Die jährlich wiederkehrenden Kosten für die Elektra betragen Fr. 11 000.–.

Beiträge ohne Zweckbindung
Erhöhung der Gewinnablieferung auf Fr. 700 000.– aufgrund der betriebswirtschaftlichen Kalkulation der Ausschüttung durch die BDO Visura.

Die Reserve der Elektra hat eine betriebswirtschaftlich sinnvolle Grösse erreicht. Im Jahr 2004 wird kein weiterer ausserordentlicher Beitrag an den Gemeindehaushalt geleistet.

Abschreibungen
Die Höhe der Abschreibungen entspricht dem Saldo der Investitionsrechnung.

Investitionsrechnung					Elektra
Voranschlag 2003		Rechnung 2003		Investitionsrechnung	Voranschlag 2004	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		Ausgaben	Einnahmen
2 128 000	**550 000**	**1 489 314.70**	**763 982.05**	**Elektra Gaiserwald**	**1 323 000**	**490 000**
	1 578 000		*725 332.65*	*Ausgaben-/Einnahmenüberschuss*		*833 000*
1 448 000	**10 000**	**620 446.35**	**1 363.40**	**Anlagen ausserhalb Gutachten**	**828 000**	**130 000**
35 000	10 000	5 965.35	1 363.40	Erschliessungen (private)	45 000	130 000
				Netzsanierung Bruggerweg	120 000	
		388.65		Netzsanierung Spisegg	90 000	
285 000		71 554.15		Netzsanierung Spiseggstrasse (St.Josefen–Buskehrplatz)	210 000	
102 000		31 878.15		Radweg Wiesental Abtwil, Rohranlage	5 000	
				Radweg Talhofweg Abtwil	23 000	
250 000		78 515.15		MS-Verbindungsleitung TS Grund bis TS St.Josefen	170 000	
436 000		422 545.20		TS Moos, Umbau und Erweiterung		
340 000		9 599.70		Haldenweg, Rohranlage und Ringleitung	165 000	
540 000	**540 000**	**762 618.65**	**762 618.65**	**Hausanschlüsse**	**360 000**	**360 000**
540 000		762 618.65		Bauaufwendungen	360 000	
	540 000		762 618.65	Anschlussbeiträge und Rückerstattungen		360 000
40 000		**4 986.35**		**Neubau Trafostation Gemsli**	**35 000**	
100 000		**101 263.35**		**GIS-Ersterfassung Elektra-Netz**	**100 000**	

Rechnung 2003

Anlagen ausserhalb Gutachten
Mit den Arbeiten an den Fuss- und Radwegen Talhofweg, Abtwil, und Haldenweg, Engelburg, konnte wegen Rechtsmittelverfahren noch nicht begonnen werden.

Die Bauarbeiten am Fuss- und Radweg Wiesental, Abtwil, konnten wesentlich günstiger als budgetiert vergeben werden. Der Anteil für die Strassenbeleuchtung (rund Fr. 32 000.–) wurde der Gemeinde verrechnet. Die Minderaufwendungen betragen rund Fr. 70 000.–.

Voranschlag 2004

Anlagen ausserhalb Gutachten
Demontage der Freileitung im Bereich Bruggerweg und Verlegung in den geplanten Fuss- und Radweg Talhofweg (Fr. 120 000.–).

Infolge privater Bauarbeiten beim Restaurant Spisegg muss die Verteilkabine versetzt und erneuert werden (Fr. 90 000.–).

Bestandesrechnung					Elektra
Kontobezeichnung		Anfangsbestand per 1.1.2003	Veränderungen Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand per 31.12.2003
Aktiven		**5 668 859.07**	**6 645 589.75**	**7 545 292.15**	**4 769 156.67**
Finanzvermögen		**5 668 859.07**	**5 257 538.40**	**6 157 240.80**	**4 769 156.67**
Guthaben		417 614.75	4 910 768.65	4 817 756.90	510 626.50
Guthaben beim Gemeindehaushalt		4 910 871.52		999 111.10	3 911 760.42
Transitorische Aktiven		340 372.80	346 769.75	340 372.80	346 769.75
Verwaltungsvermögen		**–**	**1 388 051.35**	**1 388 051.35**	**–**
Sachgüter	Anlagen ausserhalb Gutachten	–	620 446.35	620 446.35	–
	Hausanschlüsse	–	762 618.65	762 618.65	–
	Neubau Trafostation Gemsli	–	4 986.35	4 986.35	–
	GIS-Ersterfassung Elektra-Netz	–			–
Passiven		**5 668 859.07**	**1 912 514.55**	**2 812 216.95**	**4 769 156.67**
Fremdkapital		**1 913 656.—**	**1 912 514.55**	**1 809 019.—**	**2 017 151.55**
Laufende Verpflichtungen		75 849.45	508 767.35	386 953.05	197 663.75
Kurzfristige Schulden		1 597 641.15	1 197 830.15	1 387 099.65	1 408 371.65
Mittel- und langfristige Schulden		237 100.25		31 901.15	205 199.10
Transitorische Passiven		3 065.15	205 917.05	3 065.15	205 917.05
Spezialfinanzierungen		**227 566.02**		**87 921.75**	**139 644.27**
Eigenkapital		**3 527 637.05**		**915 276.20**	**2 612 360.85**

Laufende Rechnung					Gemeinschaftsantennenanlage		
Voranschlag 2003		Rechnung 2003		Laufende Rechnung	Voranschlag 2004		
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag	
315 500	**434 500**	**437 673.40**	**437 673.40**	**Gemeinschaftsantennenanlage**	**421 700**	**447 700**	
119 000				*Saldo*	*26 000*		
36 100		33 953.20		Verwaltungs- und Bürokosten	67 300		
113 400	15 000	102 534.95	150.—	Betrieb- und Unterhalt	116 700	200	
66 000	412 000	67 344.70	430 809.40	Abonnementsgebühren	68 000	440 000	
	7 500		6 714.—	Zinsen vom Gemeindehaushalt		7 500	
100 000		100 000.—		Beitrag an Gemeindehaushalt	100 000		
		133 840.55		Einlage in Unterhaltsreserve			
				Abschreibungen	69 700		

Rechnung 2003

Der Ertragsüberschuss von Fr. 133 840.55 wird in die Unterhaltsreserve eingelegt.

Voranschlag 2004

Betrieb und Unterhalt
Abklärungen über Entwicklungsmöglichkeiten der Gemeinschaftsantennenanlage (Fr. 5000.–).

Investitionsrechnung					Gemeinschaftsantennenanlage	
Voranschlag 2003		Rechnung 2003		Investitionsrechnung	Voranschlag 2004	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		Ausgaben	Einnahmen
180 000	**180 000**	**169 365.55**	**169 365.55**	**Gemeinschaftsantennenanlage**	**170 000**	**100 300**
				Ausgaben-/Einnahmenüberschuss		*69 700*
150 000	**150 000**	**167 495.90**	**167 495.90**	**Erweiterungen und Neuanlagen**	**145 000**	**75 300**
10 000		16 200.90		Linerhof		
20 000		27 525.05		Hüslenweg	5 000	
30 000		39 415.30		Dufourpark		
10 000		14 698.15		Untere Lindenwies		
5 000		5 173.20		Talhofweg	5 000	
5 000		7 947.65		Fliederstrasse		
10 000		9 100.—		Egglihaldenstrasse		
30 000		26 800.60		Egelsrüti		
				Lilienstrasse	5 000	
				Lindenhalde	30 000	
				Spiserwies Gebiet C	20 000	
				Sonnenbüel	10 000	
				Oberhalden	40 000	
10 000				Diverse	10 000	
20 000		20 635.05		Hausanschlüsse	20 000	
	25 000		50 900.—	Anschlussbeiträge		35 000
	125 000		116 595.90	Bezug aus Vorfinanzierung Bau		40 300
30 000	**30 000**	**1 869.65**	**1 869.65**	**Ausbau und Verbesserungen**	**25 000**	**25 000**
30 000		1 869.65		Änderungen Hausanschlüsse	5 000	
				Erneuerung Kabelnetz und Verstärker	20 000	
	30 000		1 869.65	Bezug aus Vorfinanzierung Unterhalt		25 000

Bestandesrechnung				Gemeinschaftsantennenanlage
Kontobezeichnung	Anfangsbestand per 1.1.2003	Veränderungen Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand per 31.12.2003
Aktiven	**1 288 283.60**	**197 450.45**	**185 317.40**	**1 300 416.65**
Finanzvermögen	**1 288 283.60**	**28 084.90**	**15 951.85**	**1 300 416.65**
Guthaben	5 327.35	26 227.50	15 951.85	15 603.—
Guthaben beim Gemeindehaushalt	1 282 956.25	1 857.40		1 284 813.65
Transitorische Aktiven	–			–
Verwaltungsvermögen	**–**	**169 365.55**	**169 365.55**	**–**
Sachgüter Verteilanlagen	–	169 365.55	169 365.55	–
Passiven	**1 288 283.60**	**170 518.55**	**158 385.50**	**1 300 416.65**
Fremdkapital	**5 676.15**	**36 678.—**	**39 919.95**	**2 434.20**
Spezialfinanzierungen	**1 282 607.45**	**133 840.55**	**118 465.55**	**1 297 982.45**

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

Vorstehende Jahresrechnungen

– Gemeinderechnung
– Elektra
– Gemeinschaftsantennenanlage

sind per 31. Dezember 2003 erstellt worden.
Die Richtigkeit bescheinigt:

Der Finanzverwalter:
Kurt Kopp

Die Richtigkeit der Steuerabrechnung bescheinigt:

Der Steuersekretär:
Sertan Galiskan

Vorstehende Jahresrechnungen, die Voranschläge und der Steuerplan wurden vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen.

GEMEINDERAT GAISERWALD
Abtwil, 23. Februar 2004

Der Gemeindepräsident:
Andreas Haltinner

Der Gemeinderatsschreiber:
Andreas Kappler

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

über die Prüfung der Rechnungs- und Verwaltungsführung der politischen Gemeinde Gaiserwald für das Jahr 2003

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die BDO Visura, St.Gallen, als externe Revisionsstelle hat die Jahresrechnungen der politischen Gemeinde Gaiserwald (Allgemeiner Haushalt, Elektra, Gemeinschaftsantennenanlage) des Jahres 2003 geprüft. Sie hat festgestellt, dass die Jahresrechnungen mit den Buchhaltungen übereinstimmen, dass die Buchhaltungen ordnungsgemäss geführt sind und dass die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze eingehalten sind.

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat die Amtsführung des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung für das Jahr 2003 sowie den Voranschlag 2004 geprüft.

Gemeinderatsprotokolle und weitere Akten standen uns in einwandfreier Ordnung zur Verfügung. Die GPK wurde in ihrer Tätigkeit vorbehaltlos unterstützt, und unsere Fragen wurden bereitwillig und umfassend beantwortet. Die Gemeinderatsprotokolle werden aussagekräftig geführt. Der Gemeinderat hat die ihm obliegenden Kontrollaufgaben nach Art. 28 bis 31 der Haushaltverordnung wahrgenommen. Bei unserem Einblick in die Tätigkeit von Gemeinderat und Gemeindeverwaltung haben wir einen ausgezeichneten Eindruck gewonnen. Behördenmitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfüllen ihre Aufgaben umsichtig und mit grossem Einsatz im Dienst und zum Wohl unserer Gemeinde. Sie alle verdienen Dank und Anerkennung der Bürgerschaft.

Die Jahresrechnung 2003 schliesst mit einem Gesamtaufwand von rund 36,1 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von rund 39,7 Mio. Franken ab. Es resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 3 643 514.41. Im Vergleich zum Voranschlag, der mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 548 000.– rechnete, ist das ein um rund 4,2 Mio. Franken besseres Rechnungsergebnis. Der Ertragsüberschuss wird in die Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse (Eigenkapital) eingelegt.

Der Voranschlag 2004 rechnet bei einem Steuerfuss von 139 Prozent und unverändertem Grundsteuersatz von 0,8‰ mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 666 800.–, welcher der Reserve belastet werden kann.

Gestützt auf unsere Prüfungsergebnisse unterbreiten wir Ihnen folgende Anträge:

- 1. Die Jahresrechnung 2003 sei zu genehmigen.
- 2. Dem Voranschlag 2004 und dem Steuerplan sei zuzustimmen.
- 3. Allen Behördenmitgliedern und Angestellten sei für ihre pflichtbewusste Arbeit Dank und Anerkennung der Bürgerschaft auszusprechen.

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION
DER POLITISCHEN GEMEINDE GAISERWALD
Abtwil/Engelburg, 23. Februar 2004

Armin Signer, Präsident
Reto Schmid, Aktuar
Dr. iur. Christine Ackermann Schwendener
Reto Vincenz
Werner Niederer

Erweiterung Regenbecken Rüti, Engelburg

Ausgangslage

Wohin fliesst das Regenwasser? Es versickert einfach im Boden möchte man denken. Gerade im Baugebiet gibt es aber viele Flächen, wo das Wasser nicht versickern kann. Das Wasser, welches auf asphaltierte Strassen und Parkplätze oder auf Dächer fällt, wird gesammelt und abgeleitet. In der Fachsprache spricht man von Entwässerung. Etwa 30% des Baugebietes von Engelburg wird im Trennsystem entwässert, d.h. das Regenwasser einerseits und das Abwasser aus Wohnhäusern und Gewerbebetrieben anderseits werden in separaten Leitungen abgeführt. Der Grossteil des Baugebietes wird aber im Mischsystem entwässert, d.h. das Abwasser aus Wohnhäusern und Gewerbebetrieben wird zusammen mit dem Regenwasser in einer gemeinsamen Leitung in die Kläranlage (ARA) abgeführt. Die ARA sind nicht für die gesamte Abwasser- und Regenwassermenge ausgebaut. Zur Entlastung der ARA fliesst bei starkem Regen die überschüssige Wassermenge in ein Regenbecken. Ein solches befindet sich in Engelburg im Gebiet Rüti. Bei anhaltendem Regen schliesslich, fliesst das im Regenbecken grob vorgereinigte Abwasser-/Regenwassergemisch in den angrenzenden Bach.

Neuere Erkenntnisse zeigen, dass die Belastung der Gewässer durch solche Regenentlastungen grösser ist, als bisher angenommen. Insbesondere bei intensiven Regenfällen nach einer längeren Trockenperiode gelangt eine grosse Menge verschmutztes Abwasser über die Regenentlastungen in die Gewässer. Dies auch deshalb, weil die trockenen Böden das viele Wasser nicht schlucken können und das Wasser über die Schächte in die Kanalisation fliesst.

Generelle Entwässerungsplanung (GEP)

Aufgrund der eidgenössischen und kantonalen Gewässerschutzgesetzgebung sind die Gemeinden verpflichtet, einen GEP zu erstellen. Mit dem GEP sollen die Gemeinden ein neues und zeitgemässes Planungs- und Führungsinstrument erhalten, als Entscheidungshilfe für Erstellung, Sanierung, Werterhaltung und Betrieb sämtlicher Anlagen der Siedlungsentwässerung. Ein neues grosses Ziel des GEP (gegenüber dem alten Generellen Kanalisationsprojekt, GKP) ist die vermehrte Versickerung des Regenwassers, flächenhaft verteilt über die oberen Bodenschichten. Das bedeutet Schutz der natürlichen Bäche in quantitativer und qualitativer Hinsicht.

Im Rahmen der Bearbeitung des Generellen Entwässerungsplanes (GEP) hat sich gezeigt, dass für die Mischwasserkanalisation von Engelburg eine Verbesserung der Regenwasserbehandlung vordringlich ist. Mit der Erweiterung des Volumens des Regenbeckens kann der zu Beginn von Regenfällen anfallende stärkste Zulauf von verschmutztem Wasser wesentlich besser aufgefangen werden. Die mit der Bearbeitung des GEP beauftragte Ingenieurgemeinschaft Moggi Ingenieure AG/Wanner AG hat diverse Varianten zur Bereitstellung von zusätzlichem Regenbeckenvolumen geprüft. Als die beste Lösung hat sich die Erweiterung des bestehenden Regenbeckens Rüti herausgestellt. Sie erfüllt alle im GEP gestellten Ziele und die Anforderungen an die heutige Regenwasserbewirtschaftung vollständig. Die gewählte Variante besticht durch die – im Verhältnis zu den anderen geprüften Varianten – günstigen Erstellungskosten, die geringen Unterhalts- und Betriebskosten und den sehr hohen Schutz des Silberbaches.

Projekt

Die Ingenieurgemeinschaft Moggi Ingenieure AG/Wanner AG hat ein Vorprojekt für die Erweiterung des Regenbeckens Rüti erstellt. Ein eigentliches Bauprojekt liegt noch nicht vor. Die Kosten für die Ausarbeitung des Bauprojektes sind Bestandteil dieser Vorlage.

Das Regenbecken Rüti wird erweitert und ein zusätzliches Beckenvolumen von 250 m³ geschaffen. Nach der Erweiterung stehen 600 m³ Speichervolumen zur Verfügung. Das Regenbecken wird neu ins Fernwirksystem der ARA St.Gallen-Au integriert, d.h. die Anlage kann von dort aus zentral überwacht und bewirtschaftet werden.

Bei den Fangkanälen Silberbach und Rüti werden die Ablaufmengen erhöht. Damit die gesamte Abwasser- und Regenwassermenge bis zum Regenbecken gelangen kann, muss die Kapazität des Basiskanals zwischen Fangkanal Silberbach und Regenbecken Rüti vergrössert werden.

Kosten

Bauprojekt		
Projektierung	Fr.	150 000.—
Baukosten		
Anpassung Drosselung Regenbecken Rüti/ Fangkanal Rüti und Drossel-Überlaufleitung	Fr.	25 000.—
zusätzliches Beckenvolumen (250 m³), Anpassung Überlaufleitung	Fr.	465 000.—
Anpassung Drosselung Fangkanal Silberbach	Fr.	20 000.—
Ersatz/Vergrösserung Basiskanal	Fr.	960 000.—
Sonstiges		
Elektro-, Mess-, Steuer- und Regel-Ausrüstung inkl. Fernwirksystem	Fr.	100 000.—
Ertragsausfall-Entschädigungen	Fr.	20 000.—
Unvorhergesehenes	Fr.	180 000.—
Total inkl. MWSt	**Fr.**	**1 920 000.—**

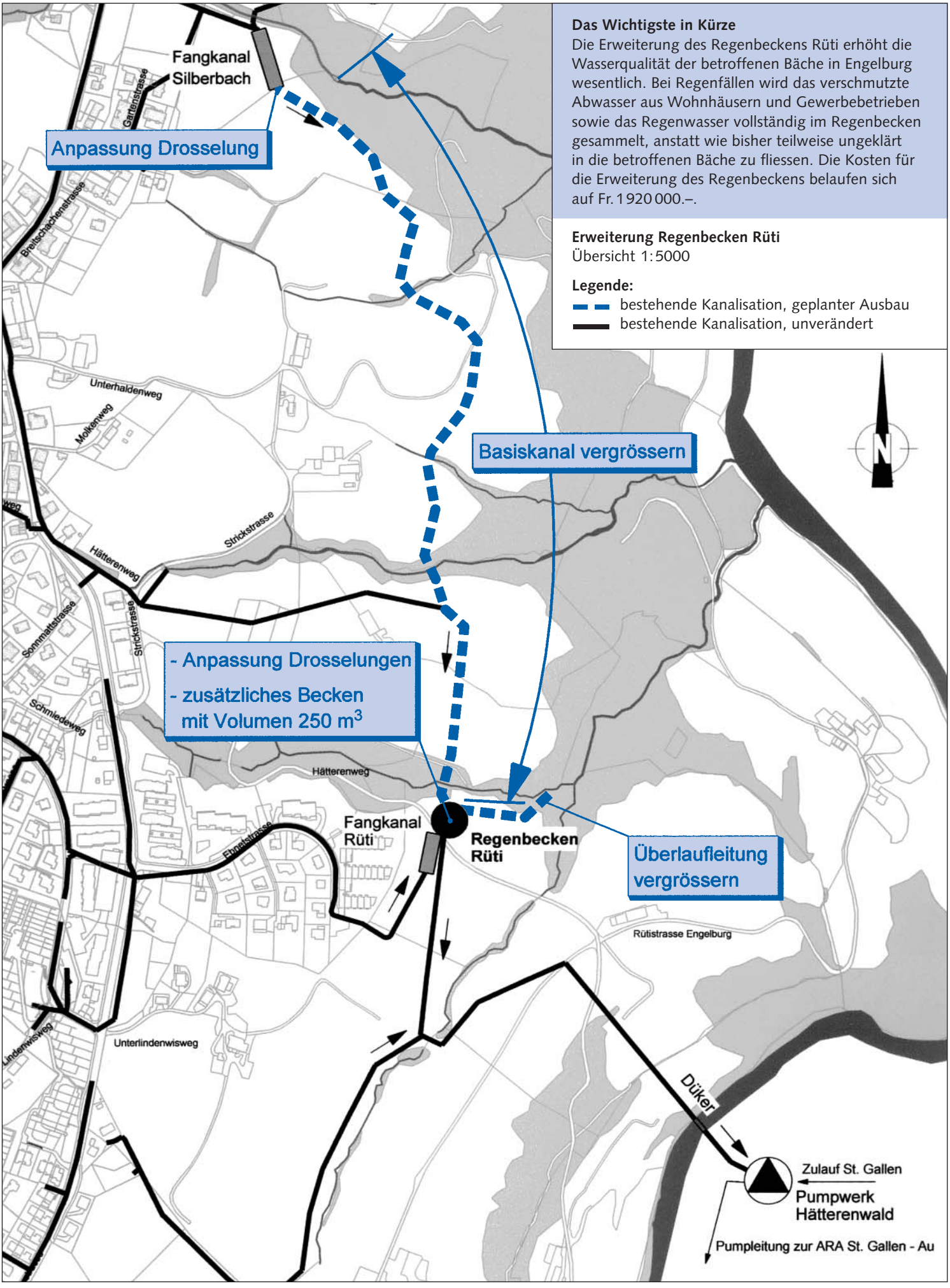
Finanzierung

Gemäss der in der Gewässerschutzgesetzgebung geregelten Kostentragung nach dem Verursacherprinzip dürfen für die Abschreibung der Investitionen von Abwasseranlagen keine ordentlichen Steuergelder verwendet werden. Die Kosten gehen zu Lasten der Investitionsrechnung und werden im Sinn von Art. 22 des Abwasserreglementes der Gemeinde Gaiserwald durch Anschlussbeiträge und Abwassergebühren gedeckt. Bund und Kanton richten keine Subventionen aus. Die Kosten sind längstens innert 20 Jahren abzuschreiben. Die Kosten für die Erweiterung des Regenbeckens Rüti sind in der Finanzplanung berücksichtigt. Eine Erhöhung der im Zusammenhang mit der Totalrevision des Abwasserreglementes kommunizierten Gebühren oder Beiträge ist nicht vorgesehen.

Antrag

1. Für die Erweiterung des Regenbeckens Rüti, Engelburg, ist ein Kredit von Fr. 1 920 000.– (inkl. MWSt) zu bewilligen.
2. Die Kosten sind längstens innert 20 Jahren abzuschreiben.

Das Wichtigste in Kürze
Die Erweiterung des Regenbeckens Rüti erhöht die Wasserqualität der betroffenen Bäche in Engelburg wesentlich. Bei Regenfällen wird das verschmutzte Abwasser aus Wohnhäusern und Gewerbebetrieben sowie das Regenwasser vollständig im Regenbecken gesammelt, anstatt wie bisher teilweise ungeklärt in die betroffenen Bäche zu fliessen. Die Kosten für die Erweiterung des Regenbeckens belaufen sich auf Fr. 1 920 000.–.



Erweiterung Regenbecken Rüti
Übersicht 1:5000

Legende:
- bestehende Kanalisation, geplanter Ausbau
- bestehende Kanalisation, unverändert

Bürgerrechtserteilungen

Um Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Gaiserwald haben nachgesucht:

- *Kirchgässner Monika,* 26.12.1979, ledig, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft in 9032 Engelburg, St.Gallerstrasse 106d

  Monika Kirchgässner ist in Deutschland geboren und besuchte dort die Grundschule. Sie reiste mit ihren Eltern 1992 in die Schweiz ein und wohnt seither in Engelburg. Sie besuchte die Sekundarschule und die Kantonsschule in St.Gallen. Im Frühling 2003 hat sie ihr Studium (Informations- und Kommunikationssysteme) an der Universität in Genf abgeschlossen und absolviert nun ein Nachdiplomstudium in Infographie an der Universität in Genf.

  Einbürgerungstaxe: Fr. 600.–

- *Maier Magdalene,* 9.12.1935, geschieden, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft in 9032 Engelburg, Tannenbergstrasse 7

  Magdalene Maier ist in Deutschland geboren, besuchte dort die Schulen und absolvierte ihre berufliche Ausbildung. Sie reiste 1963 in die Schweiz ein und wohnt seit 1968 in der Gemeinde Gaiserwald. Sie ist Mutter von vier erwachsenen Kindern. Drei sind bereits Bürger der Gemeinde Gaiserwald. Beruflich war Magdalene Maier viele Jahre im Bürgerspital St.Gallen als Schwesternhilfe tätig. Seit sechs Jahren ist sie pensioniert.

  Einbürgerungstaxe: Fr. 1000.–

- *Cebzan Josa,* 31.7.1963, und *Cebzan Dojna,* 18.6.1964, sowie Sohn *Cebzan Sebastian,* 22.7.1992, alle serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, wohnhaft in 9030 Abtwil, Bildstrasse 15

  Josa und Dojna Cebzan sind in Jugoslawien geboren, besuchten dort die Schulen und absolvierten ihre berufliche Ausbildung. Sie reisten 1984 in die Schweiz ein und wohnen seit 1995 in der Gemeinde Gaiserwald. Sebastian Cebzan ist in der Schweiz geboren. Josa Cebzan arbeitet bei der Huber+Suhner AG als Maschinenführer und Dojna Cebzan ist als Hilfsbäckerin bei der Hausbäckerei im Säntispark tätig.

  Einbürgerungstaxe: Fr. 1950.–

- *Cebzan Sanela,* 29.11.1982, ledig, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, wohnhaft in 9030 Abtwil, Bildstrasse 15

  Sanela Cebzan ist in Jugoslawien geboren. Sie kam 1991 zu ihren Eltern in die Schweiz und besuchte hier die Primar- und Sekundarschule. Nach Abschluss der Sekundarschule absolvierte sie eine Banklehre bei der UBS in St.Gallen. Zur Zeit arbeitet sie als Kundenberaterin bei der UBS in Bischofszell.

  Einbürgerungstaxe: Fr. 600.–

- *Erwägungen*

Der Einbürgerungsrat hat die Verhältnisse gründlich abgeklärt. Die betroffenen Personen erfüllen die Voraussetzungen, um in das Gemeindebürgerrecht aufgenommen zu werden. Nach Art. 104 Abs. 1 der Kantonsverfassung (sGS 111.1) beschliessen die Stimmberechtigten der politischen Gemeinde auf Antrag des Einbürgerungsrates über die Bürgerrechtserteilungen.

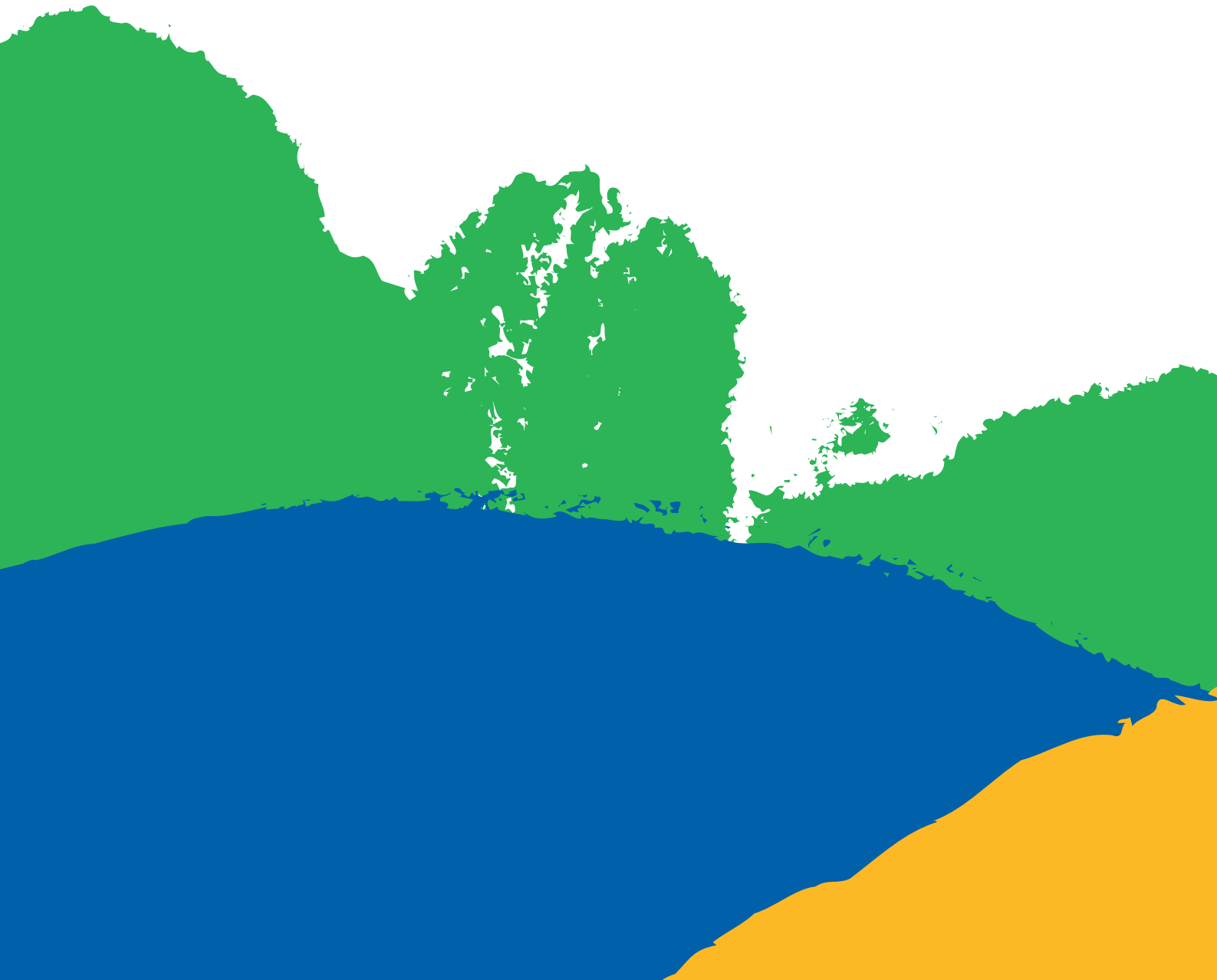
Antrag des Einbürgerungsrates

Den nachfolgenden Personen sei das Bürgerrecht der Gemeinde Gaiserwald zu erteilen:
- Kirchgässner Monika, Engelburg
- Maier Magdalene, Engelburg
- Cebzan Josa und Dojna mit Sohn Sebastian, Abtwil
- Cebzan Sanela, Abtwil

			seit
Gemeinderat	Haltinner Andreas, Gemeindepräsident	parteilos	Mai 2000
	Bischof Erich, Abtwil	FDP	2001
	Mahrle-Bodmer Gabriela, Abtwil	CVP	2001
	Naegeli-Klaiber Marie-Luise, Engelburg	FDP	1997
	Romer Karl, Engelburg	CVP	1993
	Wüthrich Fritz, Engelburg	CVP	2001
	Ziegler Max, Abtwil	FDP	1993
Geschäftsprüfungskommission	Signer Armin, Engelburg	CVP	1997
	Ackermann Schwendener Christine, Abtwil	CVP	2002
	Niederer Werner, Engelburg	FDP	2001
	Schmid Reto, Abtwil	parteilos	2001
	Vincenz Reto, Abtwil	FDP	1999

Gemeindeverwaltung

Hauptstrasse 21
Postfach 63
9030 Abtwil

Internet: www.gaiserwald.ch
e-mail: *vorname.name*@gaiserwald.ch

		Büro-Nr.	Telefon
Gemeindepräsident	Haltinner Andreas	15	071 313 86 86
Gemeinderatsschreiber	Kappler Andreas	17	071 313 86 89
Sekretariat Gemeinderatskanzlei, Mitteilungsblatt	Engler Edith	13	071 313 86 86
Finanzverwaltung, Elektra, AHV-Zweigstelle	Kopp Kurt	2	071 313 86 71
	Schäfler Elisabeth	1	071 313 86 70
Einwohneramt, Sektionschef, Bestattungen, Mofa- und Hundekontrolle	Keller Claudia	4	071 313 86 73
	Zürcher Margrit		071 313 86 72
Steueramt	Galiskan Sertan	6	071 313 86 76
	Schiltknecht Gaby	5	071 313 86 96
	Keller Stefanie		071 313 86 75
Betreibungsamt	Holenstein Hermann	12	071 313 86 78
	Fitze Mirjam	13	071 313 86 86
Bauverwalter	Thür Othmar	21	071 313 86 79
Bauverwalter-Stellvertreter	Rüber Guido	23	071 313 86 81
Bausekretariat	Kistler Vreni	22	071 313 86 90
Gemeindeingenieur	Kilga Hans	26	071 313 86 80
Bauamtsarbeiter	Allenspach René		079 696 49 36
	Tanner Arnold		079 336 49 44
Haus-/Materialwart Feuerwehr	Geisser Willi		079 446 78 65
Grundbuchamt	Würth Felix	28	071 313 86 85
	Engeli Mark	28	071 313 86 95
	Noser Silvia	27	071 313 86 84
Sozialamt	Kühne Sandra	24	071 313 86 83
	Manser Katrin	25	071 313 86 91
Jugendarbeiter	Goldener Heinz		071 313 86 74
	Giezendanner Monica		071 278 03 24